

## Nervöse Premiere

**SPORTKLETTERN** Sechs Wochen nach seinem starken 23. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft wagte sich Rafael Coronado in Kranj erstmals auf einen Weltcup der Erwachsenen. Während der Italiener Stefano Ghisolfi gewann, hatte der Flera-Athlet mit Pech und Nervosität zu kämpfen. Auf dem Hinflug hatte Air France sowohl seine Reisetasche als auch das Back-up verloren.  
„Das Resultat als Gesamt-52. von 61 ist nicht gut“, kommentierte der Vater, „aber mit brandneuen Schuhen zu klettern, hilft nicht wirklich.“ Zu nervös wurde der Nachwuchskletterer in der ersten Qualifikationsroute Vorletzter, zeigte als 40. in der zweiten aber, dass er nicht als Weltcup-Tourist nach Slowenien geflogen war. ChB.

## Triumph der Hausherren

**KAJAK** Im Herbst trägt der Kayak Club Hesper sein traditionelles Abfahrtsrennen auf der Alzette nahe der Gantenbeinsmühle aus. Bei der 41. Auflage zeigt sich, dass die Nachwuchsarbeit ihre Früchte trägt. Unter den rund 40 Athleten aus vier Ländern und sieben Vereinen holen sich die Hausherren die meisten Siege und auch das Teamrennen, müssen dem auch zahlenmäßig starken TV Bitburg allerdings knapp die Clubwertung überlassen.  
Luc Schmit, Lis Bruns, Marc Seidel, Paul Harpes und Franz Laterza holen bei den Scolaires A, Damen, Herren, Veteran B und C die Pokale für die Hausherren, während Séverine Iffland vom benachbarten Canoë Kayak Lëtzebuerg bei den weiblichen Veteranen A siegt. Während einige Jugend- und Veteranenklassen gut besetzt waren, musste Marc Seidel leider seinen Sieg im Kampf gegen sich selbst holen, da kein anderer Senior startete. Mit einer schnellen Tagesbestzeit von 12:09 Minuten, also mehr als eine Minute vor dem zweitschnellsten Paul Harpes (13:11), hätte er einen starken Gegner verdient. Aber vielleicht findet er den ja beim dritten Meisterschaftslauf am nächsten Wochenende auf der belgischen Warche. ChB.

## Tornado verliert

**EISHOCKEY** Die Saisonpremiere vor eigener Kulisse gegen die Elans Champigny missglückte. Das Team von Petr Fical musste in die Verlängerung und sich im anschließenden Penaltyschießen mit 3:4 geschlagen geben.  
Tornado fand nur schwer in die Partie und musste einen 0:2-Rückstand aufholen. David Müller und Henri Öörni trafen für die Hauptstädter ins Schwarze. Das nächste Heimspiel gegen Dammarie-les-Lys findet erst am 20. Oktober statt. Vorher stehen die beiden Auswärtsbegegnungen gegen den ACBB Paris und Dijon auf dem Plan. lex

## Niederlage

**TISCHTENNIS** Nach dem überraschenden Unentschieden zum Auftakt der 1. Bundesliga gegen den Titelaspiranten Berlin musste sich Bad Driburg vor eigenem Publikum mit 2:6 gegen TTK Anröchte geschlagen geben. Dabei punktete Sarah De Nutte im Doppel zusammen mit Britt Eerland, verlor jedoch ihre beiden Einzel im vorderen Paarkreuz jeweils knapp mit 2:3. M.N.



Foto: Marcel Nickels

Rückraumspieler David Gyafras (in Gelb) ist in der Offensive zu oft auf sich allein gestellt

# Titelgruppe in weiter Ferne

**HB PETINGEN** Als Team aus dem tiefen Loch rauskommen

Laurent Neiertz

Der HB Petingen legte einen wahren Fehlstart in der Meisterschaft hin. Bisher konnten Gyafras, Freres und Co. von vier Spielen noch keine einzige Begegnung gewinnen. Das entspricht sicher nicht den Erwartungen des letztjährigen Tabellensechsten. Doch der Club gibt die Hoffnung nicht auf.

„Quo vadis Petingen?“ Bei der Mannschaft von Trainer Bob Colovic hängt der Haussegen schief. Der letztjährige Pokalfinalist und Sechster der vergangenen Saison kommt in dieser Spielzeit einfach nicht in die Gänge. Bisher steht das nüchterne Resultat von vier Niederlagen nach vier Spielen zu Buche. Sogar gegen die direkten Konkurrenten im Kampf um den Einzug in die Titelgruppe haben die Gelb-Schwarzen den Kürzeren gezogen. „Nach der tollen letzten Saison sind das auf keinstere Weise die Resultate, die wir uns erwartet haben. Dem Team fehlt es u.a. auch noch an der nötigen Erfahrung“, lautet die erste Analyse von HBP-Präsident Jean-Claude Muller.

Die Niederlagen gegen Berchem und die Red Boys konnten im Petingen Lager schon fast „einkalkuliert“ werden. Es war dabei eher die Art und Weise, wie diese Spiele verloren gingen. Gegen Differdingen kassierte man 45 Tore, gegen Berchem sogar 55.

Erstaunlicher hingegen ist aber, dass Petingen in den Begegnungen gegen Diekirch (25:34) und Schifflingen (25:39) chancenlos war. Mit diesen Konkurrenten hatte der letztjährige Finalist in den letzten Jahren eigentlich keine Probleme. „Das war wirklich hart. Diese Resultate sind einfach deutlich zu hoch ausgefallen. Auch wenn sich Diekirch und Schifflingen auf verschiedenen Positionen verbessert haben, dürfen wir uns gegen diese Mannschaften nicht so präsentieren. Vor allem der Auftakt gegen Berchem war erschreckend. Ich glaube, die ganze Luxemburger Handball-Welt hat sich bei diesem Ergebnis gefragt, was da mit Petingen los war?“, blickt das langjährige Vereinsmitglied auf die vergangenen Spiele zurück.

### Erschreckende Defensivleistung

Vor allem hapert es momentan in der Defensive. Im Durchschnitt kassierten die Petingen in dieser Saison 43,25 Tore pro Spiel. Ein überaus hoher Wert. „In der Offensive läuft es noch mehr oder weniger rund, aber unsere Verteidigung ist zurzeit einfach inexistent. Hier macht sich auch das Fehlen unseres früheren Torhüters Zuzo bemerkbar. Unsere jungen Torhüter Pavlovic und Engels haben momentan noch einen schweren Stand“, erklärt der Vereinspräsident.

Das Team scheint den Verlust seiner drei Leistungsträger noch nicht so richtig verkraftet zu haben. Keeper Sedin Zuzo, der zu den Red Boys zurückgekehrt ist, Radek Horak (Tschechien) und Weibel (Studien) haben eine große Lücke hinterlassen. Vor allem der Abgang des erfahrenen Schlussmanns wiegt schwer. „Sedin Zuzo hat im letzten Jahr des Öfteren die Kohlen aus dem Feuer geholt. Es ist natürlich sehr

schade, dass sich die Red Boys ihn wieder zurückgeholt haben, nachdem sie ihn vor zwei Saisons noch nach Petingen transferiert hatten. Genau durch solche Aktionen kann der oft diskutierte Leistungsunterschied zwischen den fünf 'großen' und den drei 'kleinen' Vereinen erklärt werden. Schifflingen, Diekirch und Petingen haben seit Jahren damit zu kämpfen, dass ihnen die besten Spieler und Talente weggeschnappt werden. Deshalb ist es für uns auch immer schwierig, wettkampffähig zu bleiben. So sind wir auch nicht attraktiv genug, damit junge und luxemburgische Spieler zu uns kommen werden“, bedauert Muller.

Die beiden Neuzugänge Samy Bakhtous und Kevin D'Antonio können die Abgänge bisher auch nur bedingt kompensieren. Das französische Duo hat momentan noch etwas Probleme damit, sich in der neuen Liga zurechtzufinden. Was ihnen aber vor allem fehlt, ist Spielpraxis. „Die beiden hatten eine kleine Wettkampfpause hingelegt. Im physischen Bereich besteht somit noch Nachholbedarf. Doch die beiden machen Fortschritte und sie sind auch gewillt, weiter an sich zu arbeiten“, verrät das Urgestein aus dem Verein.

Das erklärte Saisonziel, der sechste Platz, ist nach diesem katastrophalen Start schon in weite Ferne gerückt. Das weiß auch der HBP-Präsident. „Es wird richtig schwierig werden, noch die Titelgruppe zu erreichen. Doch wir befinden uns erst am Anfang der Saison und müssen unbedingt in den Rückspielen überzeugen. Aber es sieht nicht gut aus, weil auch das Torverhältnis nicht gerade für uns spricht. Wenn wir den Platz unter den besten sechs nicht erreichen sollten, müssen wir uns im Play-down beweisen, um die Klasse zu halten.“

Trotz des schlechten Starts steckt Petingen den Kopf jetzt nicht in den Sand. Aufgeben liegt

„Ich glaube, die ganze Luxemburger Handball-Welt hat sich bei diesem Ergebnis gegen Berchem gefragt, was da mit Petingen los war?“

Jean-Claude Muller  
Präsident des HB Petingen

auch nicht in der Natur des Präsidenten. „In meiner langen Amtszeit hier im Klub habe ich schon viel mit Petingen erlebt. Es waren viele schwierige Momente dabei. Jetzt gilt es, gemeinsam als Klub aus dieser unverhofften misslichen Lage herauszukommen.“ Deshalb steht auch Coach Bob Colovic, der erst in der letzten Saison das Traineramt von Sandor Rac übernahm, nicht zur Diskussion. „Hier in Petingen werden keine voreiligen Entscheidungen getroffen. Gemeinsam mit dem Coach machen wir eine Analyse der ganzen Situation und suchen nach einer Lösung. Dann werden wir auch hoffentlich wieder die Kurve kriegen“, hofft Muller auf Besserung.

In der nächsten Begegnung wartet aber mit dem aktuellen Tabellenführer Käerjeng ein harter Brocken. Der Meister ist nicht gerade der beste Aufbaueegner ...



# Licht am Ende des Tunnels

Das Frauenteam von Ex-Meister Basket Esch kämpft sich nach schweren Zeiten zurück

VON ANDREA WIMMER

Die ehemaligen Meister Basket Esch und Etzella Ettelbrück haben im Frauenbasketball eine Saison voller Rückschläge hinter sich. Die Mannschaft aus Esch musste sogar in die Auf- und Abstiegsrunde. Jetzt gibt es wieder Grund zur Zuversicht.

Überschwängliche Freude gestatteten sie sich nicht, aber ein bisschen aufatmen konnten sie nach dem Duell der Ex-Meister gegen Etzella Ettelbrück schon. Die Frauen von Basket Esch haben die ersten zwei Spiele in der Total League gewonnen. Dem knappen 76:72 bei Aufsteiger Wiltz folgte am Sonntag ein 79:54-Heimerfolg gegen Etzella. Zumindest der Seele hat der erfolgreiche Saisonauftakt gut getan. „Die zwei Siege sind wichtig für die Mentalität. Wenn man gewinnt, ist man automatisch viel motivierter. Die Arbeit ist leichter, als wenn wir jetzt mit zwei Niederlagen da stehen würden“, sagte Billie Schulté.

Das ist sicher hilfreich, denn die Kapitänin und ihre Mannschaft haben viel Arbeit vor sich. „Es ist noch ein weiter Weg“, meinte Trainer Tom Kries. Doch ein ganz schweres Stück der Strecke haben sie bereits geschafft. Der Meister von



Nadine Grieb (Basket Esch) setzt sich in dieser Szene gegen Nina Goedert (Etzella) durch. (FOTO: FERNAND KONNEN)

Da der Klassenverbleib schließlich relativ schnell gesichert war, nutzte die Mannschaft das Play-down, um den jüngeren Spielerinnen Einsatzzeit zu geben, was nun von Vorteil sein kann. „Die jungen Spielerinnen haben einen Schritt nach vorne gemacht“, sagte Routinier Nadine Grieb. Jedenfalls ging das Team diesmal eingespielter an den Start als vor einem Jahr. Die neuen US-Amerikanerinnen, die mit 30 Punkten erfolgreichste Werferin Ellie Thompson und die auch defensiv starke Stacey Barr, haben sich gut eingefügt. Gemeinsam wollen sie zurück in die Titelgruppe. „Die Hoffnung ist auf jeden Fall da. Aber wir müssen alle kämpfen“, betonte Grieb.

### Mit den Füßen auf dem Boden

Überbewerten wollten die Escherinnen die zwei Siege nicht, denn man kann sie auch relativieren: Beim Auftakt in Wiltz tat sich Esch gegen einen Aufsteiger sehr schwer, erst in den Schlusssekunden fiel die Entscheidung. Der zweite Gegner Etzella, ohnehin mit reduziertem Kader in die Saison gestartet, trat ohne die verletzte Profispielerin Stefanie Yderström an. „Das ist ein Riesenrückschlag, da wir ohnehin im Moment nur eine kleine Rotation haben“, so Trainer Amadeo Dias. Zudem war die erfahrene Annick Neiertz früh mit Fouls belastet, sie musste nach dem fünften vorzeitig vom Feld. Die hochgewachsene Spielerin konnte ihrer Mannschaft vor allem gegen die ebenfalls große Thompson nicht wie gewohnt helfen.

Auch wegen der Handicaps des Gegners blieb die Freude im Escher Lager gedämpft. Die Frauen wissen, dass auch wieder Rückschläge kommen werden. In den nächsten Partien gegen Contern und Meister Amicale sind sie Außenseiter. Aber ein Anfang ist gemacht. „Wir können die nächsten Aufgaben jetzt anders angehen, weil wir zwei Siege in der Tasche haben“, so Grieb.

2012 war in den vergangenen Jahren mehrfach Titelanwärter gewesen, ehe am Ende der Saison 2016/17 mehrere wichtige Spielerinnen gleichzeitig ausfielen. Es folgte ein Umbruch. Und in der Spielzeit 2017/18 gingen die Rückschläge weiter, Esch musste den Gang in

die Auf- und Abstiegsrunde antreten. „Wir mussten etwas Neues aufbauen, dann verletzten sich wichtige Spielerinnen. Und die ausländischen Profis waren auch nicht so stark wie die, die wir im Moment haben. Viele Faktoren kamen zusammen“, so Schulté.

## RESULTATE UND TABELLEN

### FRAUEN – TOTAL LEAGUE

Gréngewald – Musel Pikes	73:56
T71 – Wiltz	66:51
Sparta – Amicale	64:82
Résidence – Contern	67:79
Basket Esch – Etzella	79:54

1. Amicale	2	2	0	162:114	4
2. Basket Esch	2	2	0	155:126	4
3. Contern	2	2	0	154:132	4
4. T71	2	2	0	137:117	4
5. Etzella	2	1	1	138:137	3
6. Gréngewald	2	1	1	123:136	3
7. Wiltz	2	0	2	123:142	2
8. Musel Pikes	2	0	2	122:144	2
9. Sparta	2	0	2	129:157	2
10. Résidence	2	0	2	125:163	2

# Racing und Bettemburg im Frauenfußball ungeschlagen

Düdelingens Handballfrauen siegen kampflos

Dritter Spieltag, dritter Sieg: Im Frauenfußball sind Racing und Bettemburg weiterhin ungeschlagen. Die Mannschaft aus der Hauptstadt bleibt Tabellenführer, musste beim 4:2 gegen die Entente Itzig/Cebra aber die ersten Gegentore der Saison hinnehmen.

Racing war mit zwei Kanter-siegen – 14:0 gegen Fels und 6:0 gegen die Entente Rosport – in die neue Spielzeit gestartet. Gegen die Entente Itzig ging die mit zahlreichen Neuzugängen verstärkte Mannschaft von Trainer Tiago Pereira mit 4:0 in Führung. Die senegalesische Nationalspielerin Ndiaye erzielte drei Treffer, Wojdyla einen. In den Schlussminuten verkürzten die Gastgeber durch Tore von Leite und Sousa. „Ich bin zufrieden, dass wir gewonnen haben. Es waren wichtige drei Punkte. Aber es ist nicht akzeptabel, am Ende zwei Gegentore in drei Minuten zu kassieren“, sagte Pereira. Trotz der Tabellensituation bleibe

das Saisonziel ein Platz unter den besten Fünf.

### Bettemburg und die weiße Weste

Bettemburg blieb mit dem 9:0 gegen Schiffingen zum dritten Mal in Serie ohne Gegentreffer. Hohe Siege gelangen auch Junglinster und Niederkorn jeweils gegen Aufsteiger. Der Titelverteidiger gewann mit 7:0 gegen Fels, der Mitfavorit aus dem Süden mit 5:0 gegen Wintger. Die Entente Wormeldingen/Munsbach/Grevenmacher hat nach dem klaren 5:1 gegen die Entente Rosport/Berdorf/Christnach wie Junglinster und Niederkorn sechs Punkte auf dem Konto. Die Ex-Meister Mamer und Ell trennten sich mit 1:1.

Im Handball gewann Titelkandidat HB Düdelingen kampflos (15:0). Gegner Standard konnte wegen Spielerinnenmangels nicht antreten. Die Mannschaft aus der Hauptstadt war schon mit einem sehr kleinen Kader in die Saison der

Nationaldivision gestartet. Am dritten Spieltag fehlten zudem Spielerinnen wegen Verletzungen oder aus beruflichen Gründen. „Wir sind in einer sehr schwierigen Situation. Aber wir werden Lösungen finden“, sagte Präsidentin Dia-

ne Weimischkirch. Titelverteidiger HB Käerjeng wurde seiner Favoritenrolle beim 41:16 gegen Red Boys gerecht. Diekirch setzte sich mit 28:21 beim Museldall durch. Schiffingen siegte mit 29:19 gegen Aufsteiger HC Redingen. AW

## RESULTATE UND TABELLEN

### FUSSBALL – LIGA 1

Niederkorn – Wintger	5:0
Bettemburg – Schiffingen	9:0
E. Itzig – Racing	2:4
E. Rosport – E. Wormeldingen	1:5
Fels – Junglinster	0:7
Ell – Mamer	1:1

1. Racing	3	3	0	0	24:2	9
2. Bettemburg	3	3	0	0	16:0	9
3. E. Wormeldingen	3	2	0	1	13:4	6
4. Junglinster	3	2	0	1	8:2	6
5. Niederkorn	3	2	0	1	7:6	6
6. Mamer	3	1	2	0	3:1	5
7. Ell	3	1	1	1	4:4	4
8. E. Itzig	3	1	0	2	8:6	3
9. E. Rosport	3	1	0	2	3:12	3

10. Wintger	3	0	1	2	0:7	1
11. Schiffingen	3	0	0	3	1:16	0
12. Fels	3	0	0	3	0:27	0

### HANDBALL – NATIONALDIVISION

HB Düdelingen – Standard	ff. 15:0
Redingen – Schiffingen	19:29
Museldall – Diekirch	21:28
HB Käerjeng – Red Boys	41:16

1. HB Düdelingen	3	3	0	0	74:36	6
2. HB Käerjeng	2	2	0	0	78:36	4
3. Diekirch	2	2	0	0	75:28	4
4. Museldall	3	2	0	1	67:65	4
5. Schiffingen	3	1	0	2	65:68	2
6. Standard	3	1	0	2	48:62	2
7. Red Boys	3	0	0	3	53:97	0
8. Redingen	3	0	0	3	36:104	0

SPRINGREITEN – In Canteleu (F)

## Charlotte Bettendorf auf Platz zwei

Von Donnerstag bis Sonntag fand in Canteleu (F) das zweite Turnierwochenende der Happy Jump 2018 Normandy



Tour statt. Es standen ein CSI3\* und ein CSI-YH auf dem Programm. Charlotte Bettendorf platzierte sich mit Salta de Cartigny zwei Mal

im 1,35-m-Springen über Fehler und Zeit auf Rang zwei. Am Donnerstag betrug der Abstand zu Mathieu Billot (F) nur 0"91, am Samstag war der Franzose knappe drei Sekunden schneller als Bettendorf. Ihr Bruder Victor kam im anspruchsvollen Weltranglistenspringen auf Platz 14. Sorbier Blanc absolvierte den 1,50-m-Parcours zwar ohne Abwurf, aber mit einem Zeitfehler und verpasste dadurch den Einzug in das Stechen. Beim CSI-YH punkteten die Nachwuchstalente: Sowohl Charlotte als auch Victor Bettendorf konnten mit ihren siebenjährigen Gaesbekers Glamour Girl und Konrad du Gibet einen Sieg im 1,35-m-Parcours verzeichnen. Im Finale über 1,40 m kam die Amazone mit ihrer Stute auf Platz drei. Weniger als eine Sekunde trennte das Paar vom Erstplatzierten, der auch dieses Mal Billot hieß. sus

HANDBALL – HB Käerjeng im EHF-Cup

## Vorverkauf für das Hinspiel läuft

Die Männer des HB Käerjeng treffen in der zweiten Runde des EHF-Cups bekanntlich auf Bocholt. Am Sonntag empfängt man den belgischen Meister von 18 Uhr an in Käerjeng. Für diese Begegnung läuft seit gestern auch der Vorverkauf. Im Ausschank um Dribbel gibt es an folgenden Terminen Karten für dieses Match: morgen und am Donnerstag zwischen 18.45 und 20 Uhr und am Freitag zwischen 20.15 und 21.15 Uhr. Das Rückspiel findet sechs Tage später um 20.15 Uhr in Belgien statt.

FORMEL 1 – Qualifikationsformat

## Neuerungen stehen zur Diskussion

Die Formel 1 prüft ein neues Qualifikationsformat. Zur Diskussion steht für die kommende Saison ein zusätzlicher vierter Durchgang bei der Startplatzjagd am Samstag, wie das Fachmagazin „Autosport“ gestern berichtete. In den vorherigen drei Abschnitten sollen demnach jeweils vier Piloten ausscheiden, ehe die verbleibenden acht Fahrer um die Pole Position kämpfen. Dies soll die Herausforderung auch für die Topteams steigern und die Chancen auf unerwartete Ergebnisse erhöhen. Die Durchgänge sollen kürzer als bisher sein, auch die Pausen dazwischen würden verringert. Weitere Diskussionen sollen nun folgen, darunter auch zur Frage, was ein Format für die Zuteilung von Reifen für die Fahrer bedeuten würde. Zuletzt hatte es beim Rennen in Russland erneut Kritik am aktuellen Format der Qualifikation gegeben.



## Drucker auf Platz 6

**RADSPORT** Danny van Poppel hat das Eintagesrennen Binche-Chimay-Binche gewonnen. Der Niederländer aus dem LottoNL-Jumbo-Team setzte sich nach 197 km mit einem Vorsprung von 3 Sekunden auf das Feld durch. Die beiden Belgier Yves Lampaert (Quick-Step Floors) und Oliver Naesen (Ag2r - la Mondiale) komplettierten das Podium. Jempy Drucker (BMC) sprintete auf Rang 6, während Alex Kirsch auf einen Start verzichtete. Bester Differdinger wurde der Belgier Olivier Pardini auf Platz 12. Thiago da Silva stieg seinerseits vorzeitig vom Rad. cs

## FLDE-Teams weiter im Soll

**SCHACH** Obwohl der Auftakt in die zweite Turnierhälfte für beide FLDE-Teams bei der 43. Schacholympiade in Batumi (Georgien) eher schwierig verlief, sind weiterhin die angestrebten Platzierungen in der ersten Tabellenhälfte in greifbarer Nähe. Vor den letzten drei Runden liegen sowohl das luxemburgische Herrenteam (vier Siege, ein Unentschieden) wie auch die Damenauswahl (vier Siege) im Soll. Der luxemburgischen Damenmannschaft (51. der Setzliste) gelang es, in der fünften Runde mit dem knappen Überraschungserfolg über Indonesien (47) den vierten Sieg einzufahren. Gegen die Holländerinnen erzielte man fast eine weitere Überraschung. Auch das Herrenteam (81) feierte einen überzeugenden Erfolg gegen Japan (97). Einen ersten Dämpfer gab es hingegen nach dem Ruhetag mit dem Unentschieden gegen den Libanon (102). In der achten Runde fand Luxemburg dann mit einem 2,5-1,5-Sieg gegen die Vereinigten Arabischen Emirate (108) wieder in die Spur. O.J.

### Ergebnisse

<b>Herren, 5. Runde:</b>		
Japan (97) - Luxemburg (81)	1:3	
<b>6. Runde:</b>		
Libanon (102) - Luxemburg	2:2	
<b>7. Runde:</b>		
Luxemburg - Usbekistan (36)	0,5:3,5	
<b>8. Runde:</b>		
Luxemburg - Vereinigte Arabische Emirate (108)	2,5:1,5	
<b>Damen, 5. Runde:</b>		
Luxemburg (51) - Indonesien (47)	2,5:1,5	
<b>6. Runde:</b>		
Niederlande (16) - Luxemburg	3:1	
<b>7. Runde:</b>		
Luxemburg - Tschechien (26)	1:3	
<b>8. Runde:</b>		
Luxemburg - Deutschland (9)	0,5:3,5	

## Verstärkung

**OMNISPORT** Das Nationale Olympische Komitee (COSL) hat einen neuen Mitarbeiter verpflichtet. Der deutsche Sebastian Zeller wird ab dem 1. Januar 2019 der erste High Performance Manager des COSL werden. Seine Mission ist es, die Entwicklung des Leistungssports in Luxemburg zu verfolgen und mögliche Verbesserungen aufzuzeigen. Vor allem was die Zusammenarbeit der Athleten mit Trainern und Verbänden anbelangt. Somit unterstützt der High Performance Manager den technischen Direktor des COSL in dessen Arbeit. Sebastian Zeller verfügt über einen Dokortitel in den Sportwissenschaften und arbeitet als Dozent auf der deutschen Sporthochschule Köln.



Archivbild: Marcel Nickels

Sacha Pulli bezeichnet die kommenden drei Partien als richtungsweisend

# Die Automatismen fehlen noch

**SACHA PULLI** Der Escher Leistungsträger vor dem Spiel gegen Berchem

Fernand Schott

Vor dem vierten Saisonspiel herrscht beim HB Esch Ungewissheit. Nun stehen drei richtungsweisende Partien an. Das Tageblatt hat sich im Vorfeld mit dem Escher Leistungsträger und LSAP-Kandidat für die Parlamentswahl Sacha Pulli unterhalten.

Esch reist heute Abend in den Roeserbann, wo die letzte Partie des vierten Spieltages programmiert ist. Vor diesem Spieltag hatten die Escher mit zwei Siegen und einem Remis die Tabellenspitze eingenommen. In den kommenden drei Partien warten mit Berchem, HBD und Käerjeng echte Herausforderungen auf die Gulbicki-Truppe. Vorerst steht das Spiel gegen Berchem im Vordergrund. Die Voraussetzungen vor diesem Duell sind klar: Gelingt Esch ein Auswärtserfolg, wird es Tabellenerster. Unterliegen die Escher, fallen sie nicht nur hinter den heutigen Gegner, sondern auch hinter Käerjeng und den HBD zurück. Sicherlich ist das in diesem frühen Stadium der Meisterschaft noch nicht entscheidend, richtungsweisend könnten die Partien aber allemal sein.

**Tageblatt: Esch steht vor drei wichtigen Partien gegen drei Titelkandidaten. Wie sehen Sie diese Spiele?**  
Sacha Pulli: Es ist keine einfache Situation, da wir in den beiden ersten Partien erneut durch einige Verletzungen geschwächt wurden. Und so befinden wir uns erneut etwas im Ungewissen. Nach diesen drei Begegnungen werden wir wissen, wo wir ste-

Es ist glasklar, dass wir nach Berchem fahren, um zu gewinnen

Sacha Pulli

hen. Es dürfte dann klar sein, was man von der Mannschaft in der momentanen Aufstellung erwarten kann. Und die Partie gegen Berchem wird schon ein erster sehr ernst zu nehmender Test sein.

**Wie steht es denn um eure Verletzten?**  
Max Kohl hat sich gegen Diekirch den Finger ausgekugelt und da wird sich erst kurzfristig entscheiden, ob er auflaufen kann. Martin Muller hat nach seiner langen Verletzungspause das Training wieder aufgenommen. Für die beiden nächsten Partien wird es sehr eng werden, so dass sich sein Einsatz wahrscheinlich noch etwas verzögern wird. Mit Sicherheit wird aber Tom Krier fehlen, er hat einen Knochenbruch im Sprunggelenk und wird aller Voraussicht nach für mindestens sechs Wochen ausfallen. Aber klagen bringt nichts, wir müssen jetzt nach vorne schauen und versuchen das umzusetzen, was wir uns im Training erarbeiten. Gegen die Red Boys ist uns das zwar teilweise – aber nicht lange genug – gelun-

gen, und so werden wir versuchen, dies von Spiel zu Spiel besser zu machen.

**Angesichts der Verletzung von Tom Krier, bedauert Ihr den Transfer von Dany Scholten?**

Natürlich kam die Verletzung von Tom so früh in der Saison sehr ungelegen. Doch mit Dimitri (Mitrea) haben wir einen jungen Spieler, der auf dieser Position eingesetzt werden kann. Es ist jedoch klar, dass ein Tom Krier, mit seinen Stärken bei Gegenstößen und in der Abwehr, sehr schwer zu ersetzen ist.

**Konnte der neue Trainer schon Akzente setzen?**

Es ist schon so, dass die Langzeitverletzten der vergangenen Saison so etwas wie Neuzugänge waren. Da wir seit einer gefühlten Ewigkeit nicht mehr zusammengespielt haben, mussten auch sie neu integriert werden. Hinzu kommen ein neuer Kreisläufer und ein neuer Trainer mit frischen Ideen, so dass nicht sofort alle Rädchen ineinandergreifen. Das braucht schon seine Zeit, trotzdem bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

**Wie sieht es für das anstehende Spiel aus. Holt sich Esch die Tabellenführung zurück?**

Es ist glasklar, dass wir nach Berchem fahren, um zu gewinnen. Unser Trainer kennt ja bekanntlich den Gegner bestens, er wird uns gut einstellen und wichtige Tipps geben können, die uns helfen werden. Und sollten wir Spieler das auf dem Feld umsetzen, ist ein Erfolg möglich. Einfach wird es sicherlich nicht, denn die bisherigen Resultate bestäti-

gen, dass an der Spitze jeder jeden schlagen kann. Es gibt auch dieses Jahr keine Übermannschaft, und das macht die Meisterschaft so reizvoll und spannend. Ideal für die Zuschauer und die Presse, aber stressig für die Spieler. (lacht)

**Nach einer schwierigen letzten Saison will Esch in diesem Jahr sicherlich einen Titel?**

Natürlich haben wir auch dieses Jahr die Latte hoch gelegt. Doch eigentlich ist es noch zu früh, um über Titel zu sprechen. Wir schauen im Moment von Spiel zu Spiel und in drei Wochen werden wir wissen, wo wir stehen, was gut läuft und was wir noch verbessern müssen. Die Vergangenheit hat bewiesen, dass die Meisterschaft erst im Play-off entschieden wird. Bis dahin ist es noch lang, trotzdem ist jeder Punkt wichtig, um mit einer guten Platzierung in die Titelgruppe einzuziehen.

Tabelle

Herren

4. Spieltag, heute 20.30 Uhr:

20.30: Berchem - Esch

(Janics/Niederprüm)

Bereits gespielt:

Schifflingen - Käerjeng

21:47

Diekirch - HBD

26:34

Red Boys - Petingen

45:23

Die Tabelle

Sp.

P.

1. Käerjeng

4

6

2. HBD

4

6

3. Esch

3

5

4. Red Boys

4

5

5. Berchem

3

4

6. Diekirch

4

2

7. Schifflingen

4

2

8. Petingen

4

0

So geht es weiter:

Am Samstag:

Red Boys - Schifflingen

Berchem - Diekirch

HBD - Esch



# Ein hartes Stück Arbeit

In der Fußball-Champions-League muss Manchester Citys Starensemble in Hoffenheim bis zum Ende kämpfen

VON ULRIKE JOHN  
UND PATRICK REICHARDT

Während sich Manchester City in Hoffenheim erst kurz vor Schluss vor einer Blamage rettet, schießt ein Argentinier Juventus Turin im Alleingang zum Sieg.

Pep Guardiola eilte in Richtung Julian Nagelsmann und umarmte seinen jungen Kollegen. Der große Starcoach von Manchester City zollte dem Trainer der verletzungsgeplagten TSG 1899 Hoffenheim nach dem glücklichen 2:1 des englischen Meisters und Tabellenführers seinen Respekt. Erst ein spätes Tor von David Silva erlöste Guardiola gestern Abend und sorgte für eine bittere Heimpremiere der Deutschen in der Champions League.

Trotz der ansprechenden Leistung steht die Mannschaft von Nagelsmann vor dem nächsten Heimspiel gegen Lyon am 23. Oktober mit nur einem Zähler schon gehörig unter Zugzwang, soll das Weiterkommen noch gelingen.

„In Anbetracht der Situation, in der wir uns befinden, bin ich sehr stolz. Es ist bitter, so spät ein Tor zu kassieren. Ein kleiner Fehler wird bitter bestraft. Die Spieler haben es aber toll gemacht. Wir haben uns teuer verkauft“, sagte Nagelsmann. Ähnlich sah es 1899-Torhüter Baumann: „Es ist hart, heute hier zu verlieren. Wir haben sehr mutig gespielt. Es war sehr, sehr gut. Ich bin stolz auf die Truppe.“

### Fehlstart korrigiert

Vor 24 851 Zuschauern hatte Belfodil die Hoffenheimer Mannschaft nach nur 44 Sekunden sogar in Führung gebracht. Dann drehten die Gäste aber auf und kamen durch Agüero (8.) und David Silva (87.) zum verdienten Sieg. Für City war es der erste Erfolg in dieser Königsklassen-Saison, nachdem der Auftakt beim 1:2 gegen Olympique Lyon noch misslungen war.

„Wir hatten unsere Schwierigkeiten. Nach dem Gegentor wurde es anstrengend. Wir mussten hier einen Schritt nach vorn machen und drei Punkte holen“, sagte Manchesters Sané, der sich freute, „nach Deutschland zurückzukeh-



Citys Sergio Agüero hat gegen Ishak Belfodil (l.) und Florian Grillitsch (r.) einen schweren Stand. (FOTOS: AFP)



Mann des Abends: Juve-Spielmacher Paolo Dybala schießt Bern mit einem Dreierpack ab.

ren“. Guardiola war ob des späten Sieges erleichtert: „Wir haben nicht viel Erfahrung in der Champions League. Diese Situationen sind gut für unsere Zukunft.“

### Dybala überragend

Derweil hat Juventus Turin ohne den gesperrten Cristiano Ronaldo souverän auch sein zweites Champions-League-Spiel in dieser Saison gewonnen. Der italienische Meister besiegte den Schweizer Titelträger Young Boys Bern dank eines Dreierpacks des Argentiniers Dybala (5., 33., 69.) mit 3:0. Berns Ali Camara sah kurz vor Schluss nach zwei Vergehen innerhalb von drei Minuten die Gelb-Rote Karte (78.).

Titelverteidiger Real Madrid und der FC Bayern agierten wenig später alles andere als souverän. Die Königlichen unterlagen mit 0:1 bei ZSKA Moskau, während der deutsche Rekordmeister gegen Ajax Amsterdam nicht über ein 1:1 hinauskam. dpa

## RESULTATE UND TABELLEN

### GRUPPE E

Bayern – Ajax 1:1  
AEK Athen – Benfica 2:3

1. Ajax	2	1	1	0	4:1	4
2. Bayern	2	1	1	0	3:1	4
3. Benfica	2	1	0	1	3:4	3
4. AEK Athen	2	0	0	2	2:6	0

### GRUPPE F

Hoffenheim – Manchester City 1:2  
Lyon – Shakhtar Donezk 2:2

1. Lyon	2	1	1	0	4:3	4
2. Manchester City	2	1	0	1	3:3	3
3. Shakhtar Donezk	2	0	2	0	4:4	2
4. Hoffenheim	2	0	1	1	3:4	1

### GRUPPE G

AS Rom – Viktoria Plzen 5:0  
ZSKA Moskau – Real Madrid 1:0

1. ZSKA Moskau	2	1	1	0	3:2	4
2. Real Madrid	2	1	0	1	3:1	3
3. AS Rom	2	1	0	1	5:3	3
4. Viktoria Plzen	2	0	1	1	2:7	1

### GRUPPE H

Juventus Turin – Young Boys Bern 3:0  
Manchester United – Valencia 0:0

1. Juventus Turin	2	2	0	0	5:0	6
2. Manchester United	2	1	1	0	3:0	4
3. Valencia	2	0	1	1	0:2	1
4. Young Boys Bern	2	0	0	2	0:6	0

## Rückkehrer im Blick

Berchem empfängt den HB Esch zum Abschluss des vierten Spieltages der Handballmeisterschaft

Heute Abend wird der vierte Spieltag in der höchsten Spielklasse im Handball abgeschlossen. Um 20.30 Uhr kommt es in der Crauthemer Sporthalle zum Duell zwischen Berchem und dem HB Esch.

Dabei steht in erster Linie Gästetrainer André Gulbicki im Blickpunkt. Nach drei Jahren erfolgreicher Arbeit bei den Roesserbannern ist der gebürtige Pole nun seit dieser Saison bei Gegner Esch in der Verantwortung. „Ich freue mich auf dieses Duell. Schließlich hatte ich eine schöne Zeit in Berchem“, blickt Gulbicki auf die vergangenen Jahre zurück.

Doch in der heutigen Begegnung dreht sich für Gulbicki alles um den HB Esch, der neben Krier (Knochenabsplitterung im Sprunggelenk) möglicherweise auch auf Kohl (Fingerverletzung) verzichten muss.

### Scholten im Blickpunkt

„Die Personalsituation ist nicht optimal, doch wir wollen das Beste daraus machen“, meint Gulbicki, der sich auf eine komplizierte Begegnung einstellt: „Berchem ist durch die Verpflichtung von Scholten noch stärker geworden. Wir dürfen den Gegner nicht zu seinem Spiel finden lassen, sonst bekommen wir Probleme. Wir

müssen versuchen, Berchem zu verunsichern“.

Dies möchte wiederum Berchem verhindern, auch wenn noch längst nicht alles Gold ist, was glänzt. Bei der Niederlage gegen Käerjeng sowie dem knappen Sieg in Düdelingen offenbarte das Team von Trainer Adrian Stot noch einige Schwächen. An Motivation wird es Berchem aber nicht fehlen, vor allem Scholten wird sich gegen sein Ex-Team beweisen wollen.

Auf jeden Fall hat der ehemalige Nationalspieler in den bisherigen Spielen für Berchem bereits seine Klasse unter Beweis gestellt. Nach der Verletzung von

Krier könnte allerdings auch Gulbicki „den formstarken Scholten wieder gut gebrauchen“. Tore

wird der Rechtsaußen heute aber für die Mannschaft in Grün-Weiß werfen. ms

## PROGRAMM

### MÄNNER – NATIONALDIVISION

Heute:  
20.30: Berchem – HB Esch  
(Janics, Niederprüm)

1. HB Käerjeng	4	3	0	1	148:102	6
2. HB Düdelingen	4	3	0	1	114:103	6
3. HB Esch	3	2	1	0	94:68	5
4. Red Boys	4	2	1	1	129:104	5
5. Berchem	3	2	0	1	112:89	4
6. Diekirch	4	1	0	3	104:125	2
7. Schifflingen	4	1	0	3	101:136	2
8. Pétange	4	0	0	4	98:173	0

### FRAUEN – NATIONALDIVISION

20.00: Schifflingen – HB Käerjeng  
Morgen:  
20.00: Standard – Museldall  
20.15: Diekirch – HB Düdelingen

1. HB Düdelingen	3	3	0	0	74:36	6
2. HB Käerjeng	2	2	0	0	78:36	4
3. Diekirch	2	2	0	0	75:28	4
4. Museldall	3	2	0	1	67:65	4
5. Schifflingen	3	1	0	2	65:68	2
6. Standard	3	1	0	2	48:62	2
7. Red Boys	3	0	0	3	53:97	0
8. Redingen	3	0	0	3	36:104	0



# Esch bleibt ungeschlagen

**MEISTERSCHAFT** 4. Spieltag, Berchem - Esch 29:29 (17:15)

## Carlo Barbaglia

Nach hoch dramatischen und prickelnden 60 Minuten trennten sich gestern Abend Berchem und Esch mit einem insgesamt leistungsgerechten Unentschieden. Die Gäste aus der Minnettemetropole bleiben somit als einziges Team weiter ungeschlagen und kommen nun auf die gleiche Punktzahl wie die beiden Co-Leader Käerjeng und HBD.

Vor der Nachholpartie des vierten Spieltags stand bei den Gästen vor allem Trainer André Gubicki im Blickpunkt. Immerhin stand der gebürtige Pole drei Jahre lang mit großem Erfolg beim HCB in der Verantwortung. Auf Seiten der Gastgeber wollte vor allem Dany Scholten gegen seine letztjährigen Teamkollegen mit einer guten Leistung aufwarten.

Beste Voraussetzungen demnach für eine hochinteressante Spitzenpartie. Ein Abtasten zwischen beiden Mannschaften gab es jedenfalls nicht. Von Anfang an entwickelte sich ein intensives und abwechslungsreiches Spiel, mit zahlreichen Führungswechseln.

Obwohl Goemare die Hausherren gleich in Führung schoss, stand es nach 4' durch drei aufeinanderfolgende Treffer des Escher Neuzugangs Barkow 3:1 für die Gäste. Berchem zeigte sich aber wenig beeindruckt und mit einem 6:1-Lauf hatten die

# Statistik

**Berchem:** Liszkai (1-60', 12 Paraden),  
Moreira (bei zwei 7m) - Reding, Gu-  
den, Scholten 2, Stein 1, Pietrasik 4,  
Weyer 3, T. Biel 2, Guillaume 9/4,  
Goemare 5, Stupar 1, Brittner,  
Schmale, L. Biel 2  
**Esch:** Milosevic (20-60', 10 P.), Bou-  
kovinas (1-20', 2 P.) - Labonté, Kohl  
2, Pulli 2, Bock 5/2, Mitrea 2, Puis-  
segur 1, Kohn, Werdel 2, Rastoder  
1, Vasilakis 8/3, Tomassini 1, Jeli-  
nic, Barkow 5

**Schiedsrichter:** Janics/Niederprüm  
**Siebenmeter:** Berchem 4/4 - Esch 5/5

**Zeitstrafen:** Berchem 3 - Esch 4

**Zwischenstände:** 5' 4:3, 10' 7:5,  
15' 9:9, 20' 12:12, 25' 14:14,  
35' 18:17, 40' 20:20, 45' 22:22,  
50' 23:25, 55' 26:28

**Zuschauer:** 500 (geschätzt)



Dem Escher Neuzugang Moritz Barkow gelangen zu Beginn gleich drei Tore in Folge

Roeserbanner in der 10' den Spieß wieder umgedreht und lagen ihrerseits mit 7:4 vorne. Esch wirkte anfangs zu unbeweglich, erst als Pulli eingewechselt wurde, kam mehr Schwung in ihre Angriffsaktionen.

## Zerfahrene Schlussphase

Nach 18' waren die Gäste wieder dran, doch die Schlussphase des ersten Abschnitts gehörte erneut den Grün-Weißen. Neben Torwart Liszakai bot vor allem „Oldie“ Guillaume auf seiner Außenposition eine starke Leistung und als in den Schlussminuten auch Weyer, Pietrasik und Stein trafen, führte Berchem zur Pause mit 17:15.

Nach dem Seitenwechsel ging es im gleichen Rhythmus weiter,

Esch ging in der Abwehr nun aber weitaus konzentrierter und aggressiver zu Werke und nach 40' hatte Vasilakis erneut den Ausgleich zum 20:20 erzielt. Die Partie wurde danach etwas zerfahrener, vor allem für Berchem gab es im Angriff immer weniger Freiräume. Die Folge: In der 46' lagen die Gäste durch einen Doppelschlag von Bock erstmals nach langer Zeit wieder in Führung. Als Puissegur kurz danach sogar auf 23:25 erhöhte, reagierte HCB-Coach Stot und nahm eine Auszeit. Berchem zeigte sich in der Schlussphase enorm kampfstark, holte den Rückstand auf und sah bis wenige Sekunden vor dem Ende durch ein Tor von Weyer sogar wie der Sieger aus. Vasilakis erzielte mit der Schluss sirene per Siebenmeter aber dennoch den Ausgleich.

Tabelle		Herren
<b>4. Spieltag:</b>		
Berchem - Esch		29:29
<b>Bereits gespielt:</b>		
Schiffllingen - Käerjeng		21:47
Diekirch - HBD		26:34
Red Boys - Petingen		45:23
<b>Die Tabelle</b>		<b>Sp.</b> <b>P.</b>
1. Käerjeng	4	6
2. Esch	4	6
3. HBD	3	6
4. Red Boys	4	5
5. Berchem	3	5
6. Diekirch	4	2
7. Schiffllingen	4	2
8. Petingen	4	0
<b>So geht es weiter:</b>		
<b>Am Samstag:</b>		
Red Boys - Schiffllingen		
Berchem - Diekirch		
HBD - Esch		

# Dworkowitsch neuer Präsident des Schach-Weltverbands

## SPORTPOLITIK Russe ist ein politisches Schwergewicht

Der Welt-Schachverband hat einen neuen Präsidenten und der ist alles andere als ein unbeschriebenes Blatt.

Arkadi Dworkowitsch ist neuer Präsident des Internationalen Schach-Verbands FIDE. Der 46 Jahre alte Russe erhielt gestern auf dem FIDE-Kongress im georgischen Batumi die Mehrzahl der Stimmen und setzte sich gegen den Griechen Georgios Makropoulos durch. 103 der 182 Verbände votierten für Dworkowitsch, der damit die Nachfolge seines Landsmanns Kirsan Iljumschinow antritt. Auf FIDE-Vizepräsident Makropoulos entfielen 78 Stimmen, eine Stimme war ungültig. Der britische Großmeister Nigel Short hatte seine Kandidatur kurz vor der Abstimmung zurückgezogen.

Dworkowitsch – der siebte Prä-

sident der FIDE seit 1924 – ist ein politisches Schwergewicht. Der Russe war schon Berater von Präsident Wladimir Putin, Vize-Regierungschef und im Sommer Chefforganisor der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Er beendet die Ära seines umstrittenen Landsmanns Iljumschinow.

Der frühere Präsident der südrussischen Republik Kalmückien wurde 1995 zum FIDE-Chef gewählt. 2015 verhängten die USA Sanktionen gegen Iljumschinow, weil er geschäftliche Kontakte mit dem syrischen Machthaber Baschar al-Assad gepflegt haben soll. Sein Stellvertreter Makropoulos führte seither die Amtsgeschäfte des FIDE-Präsidenten. Mitte Juli dieses Jahres wurde Iljumschinow wieder und zog seine erneute Kandidatur zurück.

(dpa)



## Arkadi Dworkowitsch ist der siebte FIDE-Präsident

# Krieger auf Platz sieben

**RADSPORT** Der deutsche Radprofi Max Walscheid hat das Eintagesrennen Sparkassen Münsterland Giro (1. HC) gewonnen. Der Sunweb-Fahrer setzte sich im Sprint gegen seine Landsmänner John Degenkolb (Trek-Segafredo) und Nils Politt (Katusha) durch. Auch Alexander Krieger vom luxemburgischen Team Leopard sprintete vorne mit und landete am Ende auf Position sieben. Als einziger Luxemburger am Start, kam Kriegers Teamkollege Gaëtan Pons als 73. mit einem Rückstand von 13:15 Minuten ins Ziel. cs

# „Relais Orange“ auf Kockelscheuer

**SCHULSPORT** Mit dem Staffeltwettbewerb rund um Kockelscheuer beginnt offiziell das neue Sportjahr der Lasel. Die Teams bestehen aus jeweils sechs Teilnehmern. Um 15 Uhr starten die Mädchen, eine halbe Stunde später die Jungs sowie die Mixed-Staffeln. Gesucht werden die Nachfolger des „Lycée des garçons“ (Mädchen) sowie des „Sportlycée“ (Jungs).

## U17 in Litauen

**BADMINTON** Vom 5. bis 7. Oktober ist Luxemburg mit fünf Jugendspielern bei den „Lithuanian U17 International“ vertreten. Der WR-90. bei den U17, Léo Hölzmer (Junglinster), hat als Siebter der Setzliste in der ersten Runde ein Freilos.

Bei den Mädchen treten die Kroatin Leda Dominic (Junglinster, WR-101.) sowie die erst 15-jährige Kim Schmidt (Junglinster, WR-147.) an.

Im Delfi-Sportzentrum in Vilnius treten zudem Dominic/Schmidt im Doppel an, genau wie Léa Genson (Kehlen)/Maira Zieser (Düdelingen). Im Gemischtdoppel versuchen sich Hölzmer/Genson. rsa

## Lotto

## ZAHLEN

Vom 3. Oktober 2018  
3 - 9 - 29 - 30 - 33 - 39  
Superzahl: 9  
Spiel 77: 9783801  
Super 6: 472472

# EURO MILLIONS

TIRAGE DU MARDI 2 OCTOBRE 2018

7
17
29
37
45
3
11

BONS NUMÉROS	BONNES ÉTOILES	GAINS
5		162.403.002,00 €
5		90.587,70 €
5		11.956,00 €
4		2.618,50 €
4		104,70 €
3		95,40 €
3		37,70 €
2		19,90 €
3		11,90 €
3		10,00 €
1		11,20 €
2		7,60 €
2		4,20 €

JACKPOT ESTIMÉ POUR LE VENDREDI 5 OCTOBRE 2018

**17.000.000 €**

276546

2 6 26 40 50



# Le Progrès se sépare de Paolo Amodio

Alors que tout le foot luxembourgeois a déjà les yeux tournés vers Séville et la rencontre qu'y disputera ce soir le F91, la terre a un peu tremblé hier soir en BGL Ligue. Il était, en effet, 21 h 15 quand le Progrès Niederkorn a envoyé un communiqué dans lequel il explique : «La direction et la commission technique du FC Progrès Niederkorn vous informent de la résiliation de contrat à l'amiable avec le binôme de coachs de notre équipe fanion composé de Paolo Amodio et d'Emilio Lobo (NDLR : son adjoint)», avant d'évidemment remercier les deux hommes pour tout le travail accompli et les résultats obtenus, notamment en Europa League.

Une décision pas si surprenante que ça, cependant, au vu notamment de la dernière prestation des joueurs niederkornois lundi au Fola Esch (défaite 2-1). Après une saison 2017/2018 exceptionnelle et une nouvelle belle campagne européenne cet été, tout ne semblait plus tourner rond au sein du cadre. Certains se demandant même si Amodio n'avait pas été lâché lundi par ses joueurs sur cette rencontre...

➤ **La (grosse) rumeur Michel Leflochmoan**

La direction, elle, a tranché hier. Et elle n'a apparemment pas mis de temps à trouver un duo de successeurs. Puisque le même communi-

qué indiquait que le «nouveau duo qui dirigera sa première séance demain soir et prendra place sur le banc de touche dès le match de samedi pour la réception de l'US Mondorf sera présenté ce jeudi soir.» Et la grosse rumeur qui tenait le cordeau hier soir avait pour nom Michel Leflochmoan, l'homme aux sept titres de champion avec la Jeunesse (1) et le F91 (6). Un homme dont on sait aussi qu'il n'apprécie guère qu'on marche sur ses plates-bandes (sportives). Est-ce conciliable avec le management d'un duo Thomas Gilgeman-Fabio Marochi qui a été assez proche de ses joueurs au sein du vestiaire ces derniers temps? J. M. et J. C.



## BASKET

### Grün, ça ne va pas mieux

Thomas Grün, qui s'est fait une entorse lors d'un match de présaison avec les Gladiators de Trèves lors d'un tournoi à Dudelange, n'est pas près de retrouver les parquets : «Ça va durer encore trois ou quatre semaines», confie l'arrière, qui ne sera donc pas disponible pour le déplacement chez les Kirchheim Knights, samedi soir, pour le compte de la troisième journée de Pro A. Trèves a remporté ses deux premiers matches de la saison..



## TENNIS DE TABLE

### La perf de Mladenovic



Mardi soir, le Luxembourg s'est certes incliné face à la Grèce, à l'occasion des championnats d'Europe. Mais, lors de cette défaite à Berbourg sur le score de 1-3, Luka Mladenovic a sorti un très grand match. Le Luxembourgeois (WR 160) s'est en effet offert le scalp de Panagiotis Gionis, bien mieux classé que lui (WR 70). Un succès sur le score de trois sets à un au cours duquel le pongiste grand-ducal aura fait montre d'une belle maîtrise (11-9, 12-10, 9-11, 11-4). Gilles Michely (WR 574) a bien résisté mais s'est finalement incliné 3-2 face à Anastasios Riniotis (8-11, 11-6, 6-11, 11-6, 3-11). Il n'a pas marqué le moindre set face à Gionis (5-11, 6-11, 3-11) et Fabio Santomauro (WR 742) a réussi à piquer une manche à Ioannis Sgouropoulos (WR 276) lors de sa défaite 2-11, 11-9, 6-11, 7-11.

# Esch arrache le nul

**DIVISION NATIONALE (4<sup>e</sup> JOURNÉE)** Dans le choc de cette journée, Berchemois et Eschois n'ont pas pu se départager. Esch a égalisé à la dernière seconde.

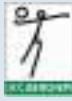
**Ce résultat n'arrange personne. Esch, en cas de victoire, pouvait prendre les commandes du championnat. Mais pour le moment, la bande à Bock se contente de partager la première place avec Dudelange et Käerjeng.**

*De notre correspondante Isabelle Foltz*


La rencontre démarre sur les chapeaux de roues. Le score grimpe de manière fulgurante et dévoile une fragilité défensive de la part des deux collectifs. L'intensité de jeu est élevée. De nombreuses fautes sont commises. Des pertes de balle qui se transforment en buts faciles sur des contres ou des pénalités. Barkow enchaîne ainsi un triplé en contre pour le compte d'Esch dès la 2<sup>e</sup>.

Mais Berchem a du répondant par ses joueurs phares L. Biel, Goemare, Guillaume ou bien encore Scholten. Les hommes de Stot mettent bien en difficulté la défense eschoise. Les portiers sont dépourvus de leurs pouvoirs... Milosevic succède à Boukovinas dès la 20<sup>e</sup>.

Et la première parade ne se réalise qu'au cours de la 25<sup>e</sup>. Ce sera d'ailleurs l'unique jusqu'à cette ultime seconde de la première période sur une tentative d'un coup franc direct de Scholten pris par le temps avant



**BERCHEM - ESCH**  
**29-29 (17-15)**



Centre sportif de Crauthem. Arbitrage de Mme Janics et M. Niederprum. 500 spectateurs.

**BERCHEM :** Liszkai (1<sup>re</sup>-60<sup>e</sup>, 11 arrêts) et Moreira, Reding, Guden, Scholten 2, Stein 1, Pietrasik 4, Weyer 3, A. Biel 2, Guillaume 9/4, Goemare 5, Stupar 1, Brittner, Schmale, L. Biel 2.

Deux minutes : Schmale (26<sup>e</sup>, 48<sup>e</sup>), Stupar (38<sup>e</sup>).  
Pénalités : 4/4.

**ESCH :** Boukovinas (1<sup>re</sup>-20<sup>e</sup>) et Milosevic (20<sup>e</sup>-60<sup>e</sup>, 4 arrêts), Labonte, Kohl 2, Pulli 2, Bock 5/2, Mitrea 2, Puissegur 1, Kohn, Werdel 2, Rastoder 1, Vasilakis 8/3, Tomassini 1, Jelinic, Barkow 5.

Deux minutes : Kohn (20<sup>e</sup>), Pulli (21<sup>e</sup>), Bock (41<sup>e</sup>).  
Pénalités : 5/5.

Évolution du score : 5<sup>e</sup> 4-3, 10<sup>e</sup> 7-5, 15<sup>e</sup> 9-9, 20<sup>e</sup> 12-12, 25<sup>e</sup> 14-13, 35<sup>e</sup> 19-17, 40<sup>e</sup> 20-19, 45<sup>e</sup> 22-22, 50<sup>e</sup> 24-25, 55<sup>e</sup> 26-28.

la pause, atteinte avec deux buts d'avance en faveur de Berchem.

Tout reste à faire. D'autant plus qu'il y a des failles dans le jeu des deux équipes... donc autant de possibilités pour chacune de faire basculer la rencontre à tout moment.

Au retour des vestiaires, le mur défensif eschois se montre enfin plus efficace. Berchem garde les commandes, mais les visiteurs le talonnent et contrôlent mieux les offensives adverses. Les artilleurs berchemois obtiennent des angles de tirs

plus compliqués et perdent en précision. Berchem est freiné.

La bande à Kohl reprend confiance, se montre plus réaliste et passe pour la première fois devant au score (23-25, 49<sup>e</sup>).

➤ **Weyer enflamme la salle, Vasilakis l'éteint**

Le suspense reste total car Berchem ne lâche rien. Et Liszkai fait le travail à l'arrière. Les locaux ont plusieurs balles pour revenir à hauteur

de leur adversaire mais des erreurs techniques les en empêchent.

Il faut attendre la 57<sup>e</sup> pour retrouver les deux formations dos à dos. A. Biel puis Pulli et Vasilakis se présentent au tir pour donner l'avantage définitif à leur équipe respective. Sauf que ce sont les portiers qui s'imposent. À une minute du terme, la rencontre n'a toujours pas de vainqueur. Un lob de Weyer enflamme la salle : Berchem croit tenir les trois points de la victoire. Mais non. À l'ultime seconde, Esch décroche un penalty. Vasilakis ne rate pas l'occasion d'offrir le match nul à son équipe.

## VESTIAIRES

### «On revient de loin»

**Loïc Goemare (Berchem) :** «Déçu. On a la défense de la victoire et au final on prend le but du nul sur le fil. On les accroche tout le match, mais en seconde période, on court derrière. Le match nul n'est pas mal, on fait un beau match, mais pour les gagner, il faut faire le minimum d'erreurs.»

**Antoine Biel (Berchem) :** «On revient de loin. On court derrière toute la seconde période. Le résultat fait mal. Je rate le tir le plus important.»

**Max Kohl (Esch) :** «C'était un match difficile pour nous. D'autant plus pour moi qui ai joué avec une luxation du doigt. On gâche notre match sur la fin en quelques secondes, on les laisse revenir à trois minutes du terme. On fait des cadeaux dans tous les secteurs de jeu. On a gâché trop de ballons. Alors que Berchem joue avec patience. Et du coup on réalise notre deuxième nul de la saison.»

## Le classement

Schiffange - Käerjeng	21-47
Diekirch - Dudelange	26-34
Red Boys - Pétange	45-23
Berchem - Esch	29-29
	Pts J G N P p c
1. Käerjeng	6 4 3 0 1 148 102
2. Esch	6 4 2 2 0 123 97
3. Dudelange	6 4 3 0 1 114 103
4. Red Boys	5 4 2 1 1 129 104
5. Berchem	5 4 2 1 1 141 118
6. Diekirch	2 4 1 0 3 104 125

**Prochaine journée**  
**5<sup>e</sup> journée, samedi 6 octobre**  
20 h 15 : Berchem - Diekirch, Dudelange - Esch, Red Boys - Schiffange  
*En raison du 2<sup>e</sup> tour de la Coupe EHF, le match Käerjeng - Pétange est remis*



Photo : Iulius mangorinha

Le duel entre Vasilakis (en noir) et Goemare n'aura finalement pas de vainqueur. L'Eschois a inscrit le penalty de l'égalisation dans les derniers instants d'une rencontre indécise de bout en bout.



# Eine weitere Hürde für Käerjeng

EHF CUP 2. Runde, Hinspiel: HB Käerjeng - Achilles Bocholt

Fernand Schott

In der zweiten Runde des EHF-Pokals empfängt Meister Käerjeng im Hinspiel am Sonntag um 18.00 Uhr „um Dribbel“ den belgischen Meister Achilles Bocholt. Nach der sensationellen Qualifikation in der ersten Runde gegen den serbischen Meister Zeleznicar Nis sind die Erwartungen beim luxemburgischen Meister natürlich hoch.

Doch Bocholt ist alles andere als ein leichtes Los. Die Mannschaft aus Limburg, der östlichsten Provinz Flanderns, hat sich in den letzten Jahren zur absoluten Topmannschaft in Belgien gemauert. Belgischer Meister der letzten drei Jahre sowie BENE-League-Sieger 2017 und 2018 – diese Titel zeugen vom Aufschwung dieses Vereins aus der 13.000-Einwohner-Stadt nahe der niederländischen Grenze.

Im EHF-Cup hatten sie in der vergangenen Saison die Mazedonier von Partizan Tivat mit zwei Kanter Siegen niedergedrückt. In Runde zwei sind sie dann durch das schlechtere Torverhältnis ge-



Archivbild: Marcel Nickels

Vladimir Temelkov (Nr. 2) und Käerjeng wollen die Leistung aus der ersten Runde bestätigen

gen Riihimäki Cocks aus Finnland ausgeschieden – also gegen den Verein, der übrigens in den Ausscheidungen zur Champions League 2016 die Differdinger Red Boys mit 30:21 geschlagen hatte. In der Benelux League, die Bocholt 2013 gewann, gab es damals gegen Käerjeng einen Sieg und eine Niederlage.

Neben vier belgischen Nationalspielern verfügt Bocholt über vier holländische Verstärkungen. Trainiert wird die Mannschaft vom belgischen Ex-Nationalspieler Bart Landers, der übrigens viermal zum besten Handballer Belgiens gewählt wurde. Das

wird also kein Zuckerschlecken für den Luxemburger Meister, doch unmöglich ist es auch nicht. Linksaußen Mikel Molitor sieht das genauso: „Bocholt ist nicht mehr zu vergleichen mit der Mannschaft, die wir aus der Benelux-Liga kennen. Sie sind heute viel stärker besetzt. Zwar sind sie physisch nicht so stark besetzt wie die Serben aus Nis, dafür praktizieren sie einen ungemein schnellen Handball. Wir müssen also sehr clever agieren und unnütze Ballverluste oder Fehlwürfe vermeiden. Doch auch wir verfügen in diesem Jahr über einen ausgeglichenen Kader mit vielen

Möglichkeiten im Rückraum, so dass wir nicht chancenlos sind. Ein Vorsprung von drei bis fünf Toren im Hinspiel wäre natürlich ideal. Sollte das nicht so kommen, haben wir in Nis bewiesen, dass wir auch auswärts mithalten können. Jedenfalls müssen wir uns auf zwei sehr intensive Begegnungen einstellen.“ Chancenlos sind die Käerjenger jedenfalls nicht. Nach zwei Siegen zu Beginn der nationalen Meisterschaft erlitten sie am vergangenen Samstag einen Ausrutscher gegen die Red Boys. Trotzdem konnten sie bisher ihre gute Form zu Beginn der Saison unter

Beweis stellen. Besonders die beiden Partien gegen Nis im EHF-Cup bezeugen dies. Einen Drei-Tore-Rückstand aus dem Hinspiel wettzumachen und mit einem 32:26-Erfolg gegen den serbischen Meister die Qualifikation zu schaffen, das war schon allererste Sahne. Damals konnten Auger, Temelkov, Volpi, Radojevic, Trivic und Co. mit einer brillanten Leistung aufwarten und zeigen, dass sie zu Höchstleistungen fähig sind. Und eine ähnliche Leistung wie gegen Nis müssten sie schon bieten, wollen sie ihr Ziel, ein größtmögliches Polster für das Rückspiel am nächsten Samstag, erreichen. Mit der Unterstützung ihrer Fans im Rücken ist ihnen jedenfalls vieles zuzutrauen. Es wird etwas los sein am Sonntag „um Dribbel“, wobei die Käerjenger auf ein weiteres Erfolgserlebnis hoffen.



Zwar sind sie physisch nicht so stark besetzt wie die Serben aus Nis, dafür praktizieren sie einen ungemein schnellen Handball

Mikel Molitor über Gegner Bocholt

## Madouas im Foto-Finish

**RADSPORT** Die 68. Auflage von Paris-Bourges (UCI-Kategorie 1.1) über 190,3 Kilometer entschied gestern der Franzose Valentin Madouas (Groupama-FDJ) für sich. Dabei verwies er im Foto-Finish seinen Landsmann Bryan Coquard (Vital Concept) auf den zweiten Rang. Mit Christophe Laporte (Cofidis) komplettierte ein weiterer Franzose das Podium.

Mit Differdange Losch war auch ein luxemburgisches Kontinentalteam am Start, dessen bestes Ergebnis Tom Vermeer einfuhr. Der Niederländer kam zeitgleich mit dem Sieger auf Position 24 an. Bester Luxemburger war unterdessen Tom Wirtgen (WB Aqua Protect Veranclassic) auf Rang 77, direkt gefolgt vom Differdinger Larry Valvasori auf Platz 78 (beide auf 9:01 Minuten). Tom Thill überquerte die Ziellinie unterdessen auf Rang 97 (auf 14:49 Minuten).



Tom Wirtgen

## Esch fordert den HBD heraus

MEISTERSCHAFT 5. Spieltag

Am fünften Spieltag der Nationaldivision der Herren finden erneut nur drei Begegnungen statt. Die Partie Käerjeng gegen Péttingen wurde wegen des Europapokalspiels der Käerjenger auf ein späteres Datum verlegt.

Am Mittwoch hatte es im Nachholspiel des vierten Spieltags zwischen Berchem und Esch keinen Sieger gegeben. Nach einer ungemein intensiven, unterhaltensamen und zum Schluss sogar dramatischen Partie trennte man sich mit einem insgesamt gerechten Remis. Doch hat auch dieses Spiel gezeigt, wie eng die Spitzenteams zusammenliegen und wie spannend und emotional es zurzeit in den Spitzenduellen zugeht.

Und genau das erwartet die Zuschauer morgen in Düdelingen, wo Esch sein zweites schweres Auswärtsspiel innerhalb weniger Tage bestreitet. Die Escher, als einzige Mannschaft noch ungeschlagen, wollen das auch bleiben. Der HBD hingegen will sich nicht von der Spitze verdrängen lassen, somit heißt es also erneut: Ausgang ungewiss. Die Differdinger Red Boys, gestärkt durch den Auswärtssieg in Käerjeng, wollen

zu Hause gegen Schifflingen die beiden Punkte einfahren und die Berchener müssen gegen Diekirch gewinnen, um den Anschluss an die Spitze zu wahren. Bei den Damen reist der HB Museldall zur Spitzenpartie nach Düdelingen. Der HBD, der am gestrigen Donnerstag in seinem Auswärtsspiel beim CHEV Diekirch ein Remis holte, geht dennoch als Favorit in die Partie und dürfte somit die Tabellenspitze verteidigen. Es sei denn, die gestrige Partie steckt den Düdelingerinnen noch in den Knochen. Die Differdinger Red Boys konnten

unter der Woche ihren ersten Sieg in der höchsten Liga feiern. Das gibt Aufschwung, so dass Schifflingen aufpassen muss. Nach dem Unentschieden gegen den HBD will Diekirch in Bonneweg unbedingt die beiden Punkte kassieren. Redingen dürfte derweil bei Käerjeng chancenlos sein.

### Tabelle Herren

**5. Spieltag, morgen:**  
20.15: Red Boys - Schifflingen (SR. Janics/Niederprüm)  
20.15: Berchem - Diekirch (SR. Weber/Weinquin)  
20.15: HBD - Esch (SR. Lentz/Simonelli)  
Verlegt: Käerjeng - Péttingen

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	4	6
2. Esch	4	6
3. HBD	4	6
4. Red Boys	4	5
5. Berchem	4	5
6. Diekirch	4	2
7. Schifflingen	4	2
8. Péttingen	4	0

### Tabelle Damen

**4. Spieltag, gestern:**  
Diekirch - HBD 28:28  
Standard - Museldall 23:27  
**Bereits gespielt:**  
Red Boys - Redingen 29:17  
Schifflingen - Käerjeng 17:31  
**Morgen:**  
17.45: Red Boys - Schifflingen (SR. Bierchen/Weinquin)  
18.00: Standard - Diekirch (SR. Frieseisen/Haas)  
18.00: HBD - Museldall (SR. Bierchen/Schmidt)  
18.00: Käerjeng - Redingen (SR. Glod/Keves)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	4	7
2. Käerjeng	3	6
3. Museldall	4	6
4. Diekirch	3	5
5. Standard	4	2
Schifflingen	4	2
Red Boys	4	2
8. Redingen	4	0

## Staffelsiege für LMRL und LGE

**SCHULSPORT** Beim traditionellen Staffelwettbewerb „Relais Orange“ waren sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen jeweils elf Teams am Start. Auf der Strecke rund um die Weiher auf Kockelscheuer wurden die Nachfolger vom LGL (Mädchen) und dem „Sportlycée“ (Jungen) gesucht. Dabei musste sich das „Sportlycée“ zweimal mit dem Ehrenplatz begnügen. Bei den Mädchen war das LMRL mit Anna Baulesch, Julie Dolar, Lili Lamesch, Yanna Schmit, Helena Droste und Margaux Bruls erfolgreich. Die Siegerzeit (25'05) war um eine halbe Minute besser als im Vorjahr. Auch die Sieger (20'19) bei den Jungen waren um 20 Sekunden schneller als der Vorjahresmeister. Max Juncker, Rafael Dos Santos, Ben Schmit, Tom Reckinger, Olivier Juncker und David Simon waren für das Escher „Lycée de garçons“ erfolgreich. P.F.

### Loto français

**Tirage du 3 octobre 2018:**  
**11 - 20 - 24 - 31 - 32**  
**Numéro de chance: 8**



# Personalproblemen zum Trotz

Düdelingen und Esch stehen vor dem Spitzenspiel am Samstag vor diversen Schwierigkeiten

VON MARC SCARPELLINI

**Durch den Auftritt des HB Käerjeng im EHF-Cup stehen am Samstagabend in der höchsten Spielklasse im Handball nur drei Begegnungen an. Mit dem Duell zwischen dem HB Düdelingen und Esch ragt eine Partie heraus.**

HB Düdelingen gegen HB Esch: Vom Papier her sowie mit Blick auf die Tabelle findet am Samstagabend eine echte Spitzenbegegnung statt. Beide Teams sind ernsthafte Titelanwärter. Doch die Voraussetzungen vor dem heutigen Duell sind bei beiden Mannschaften nicht optimal, denn beide Teams haben Personalprobleme.

Auf Düdelinger Seite bangt Trainer Nikola Malesevic um den Einsatz von vier Spielern. Bei Torwart Jovicic wurde eine Entzündung der Achillessehne diagnostiziert, Patzack fiel zuletzt mit einer Bänderverletzung im Fuß aus. Della Schiava kam in den vergangenen Partien wegen Knieproblemen nicht zum Einsatz und Szyckow hat mit den Folgen seiner Krebserkrankung zu kämpfen. Sollten alle vier Akteure gegen Esch ausfallen, wäre dies für den HBD eine große Schwächung. Doch der Trainer hofft, auf seinen ganzen Kader zurückgreifen zu können.

## Malesevic will nicht klagen

„Wir müssen bis zum Spiel abwarten, um zu sehen, welcher Spieler auflaufen kann. Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass jeder einsatzbereit ist. Doch es ist klar, dass niemand bei 100 Prozent sein kann“, weiß Malesevic. Trotz dieser Situation macht sich der Trainer des HB Düdelingen keine großen Sorgen. „Verletzungen und Ausfälle gehören einfach dazu. Man muss eben versuchen, das Beste daraus zu machen.“

Den Optimismus hat er nicht verloren, auch weil alle Verletzungen unterschiedlicher Natur sind. „Jovicic kämpft schon länger mit diesen Problemen und beißt immer auf die Zähne. Patzack zog



HBD-Trainer Nikola Malesevic hofft, dass die angeschlagenen Spieler zur Verfügung stehen. (FOTO: F. KONNEN)

sich die Verletzung beim Aufwärmen im Training zu, ist diese Woche aber wieder leicht in die Einheiten eingestiegen. Della Schiavas Knieprobleme sind auf einen unglücklichen Zusammenprall während eines Spiels zurückzuführen und Szyckow hat aufgrund von Medikamenten Probleme mit der Haut am Fuß, was na-

türlich hinderlich beim Laufen ist“, erläutert Malesevic.

Auch beim HB Esch läuft noch nicht alles nach Plan. Man merkt der Mannschaft von Trainer André Gulbicki trotz der Rückkehr der zuvor lang verletzten Jelinic und Kohl den mangelnden Spielfluss an. Dazu stehen momentan Muller, Krier und Quintus nicht zur Ver-

fügung, während Kohl aufgrund einer Fingerverletzung gehandicapt ist. Nationalspieler Krier fällt mit einer Knochenabsplitterung im Fuß einige Wochen aus, Quintus erholt sich noch von seiner Schulteroperation und auf das Comeback von Muller darf man in den kommenden Wochen hoffen. Am 25. Oktober ist es genau ein Jahr

her, dass sich der Rückraumspieler bei der Nationalmannschaft am Knie verletzt hat.

„Natürlich ist dies schon eine lange Zeit her, aber bei jedem Sportler verheilt eine solche Verletzung anders. Zudem wurde ich ja auch erst am 4. Dezember operiert“, erklärt Muller, der sich seit einer Woche wieder im Mannschaftstraining befindet und auf ein baldiges Comeback hofft. „Die letzten Tests waren allesamt positiv und mein Knie fühlt sich gut an. Ich muss jetzt sehen, wie das Knie reagiert, doch ich bin auf einem guten Weg. Ich habe mir aber kein bestimmtes Datum für eine Rückkehr als Ziel gesetzt“, so der Escher.

## PROGRAMM

### MÄNNER – NATIONALDIVISION

Am Samstag:

20.15: Red Boys – Schifflingen

(Janics, Niederprüm)

20.15: Berchem – Diekirch

(Weber, Weinquin)

20.15: HB Düdelingen – HB Esch

(Lentz, Simonelli)

1. HB Käerjeng	4	3	0	1	148:102	6
2. HB Esch	4	2	2	0	123:97	6
3. HB Düdelingen	4	3	0	1	114:103	6
4. Red Boys	4	2	1	1	129:104	5
5. Berchem	4	2	1	1	141:118	5
6. Diekirch	4	1	0	3	104:125	2
7. Schifflingen	4	1	0	3	101:136	2
8. Pétange	4	0	0	4	98:173	0

### FRAUEN – NATIONALDIVISION

Am Samstag:

17.45: Red Boys – Schifflingen

18.00: HB Käerjeng – Redingen

18.00: HB Düdelingen – Museldall

18.00: Standard – Diekirch

Bereits gespielt:

Red Boys – Redingen 29:17

Schifflingen – HB Käerjeng 17:31

Standard – Museldall 23:27

Diekirch – HB Düdelingen 28:28

1. HB Düdelingen	4	3	1	0	102:64	7
2. HB Käerjeng	3	3	0	0	109:53	6
3. Museldall	4	3	0	1	94:88	6
4. Diekirch	3	2	1	0	103:56	5
5. Schifflingen	4	1	0	3	82:99	2
6. Standard	4	1	0	3	71:89	2
7. Red Boys	4	1	0	3	82:114	2
8. Redingen	4	0	0	4	53:133	0

## Mit Köpfchen spielen

HB Käerjeng steht in der zweiten Runde des EHF-Cups gegen Bocholt vor einer komplizierten Aufgabe

Der HB Käerjeng empfängt am Sonntag von 18 Uhr an im Dribbel den amtierenden belgischen und BeNe-League-Meister Achilles Bocholt. In der zweiten Runde des EHF-Cups trifft der luxemburgische Meister auf einen attraktiven, wenn auch sehr unbequemen Gegner. Auch wenn Bocholt vor vier Jahren noch im Europapokal an Nis – die Mannschaft, gegen die Käerjeng eine Runde weiterkam – deutlich scheiterte, darf dieser Vergleich nicht unbedingt als Hoffnungsschimmer ausgelegt werden.

In den vergangenen vier Jahren hat sich die Mannschaft aus Belgien nämlich enorm verbessert und einen Handballstil entwickelt, der fast ausschließlich auf Geschwindigkeit ausgelegt ist. „Ich habe selten eine Mannschaft ge-

sehen, die einen derart schnellen Handball praktiziert. Die Spieler nutzen jeden Fehlwurf oder Ballverlust des Gegners aus, um in Höchstgeschwindigkeit in den Angriffsmodus zu schalten“, zeigt sich der Käerjenger Trainer Dejan Gajic vom Stil der Belgier beeindruckt.

Mit genau diesem Spiel hat Bocholt seine Gegner in der vergangenen Saison in der BeNe-League in Grund und Boden gespielt. Auch zum aktuellen Zeitpunkt führt das Team aus der Region Limburg sowohl die heimische Meisterschaft als auch die länderübergreifende BeNe-League ungeschlagen an. Demzufolge ist sich jeder in Reihen der Käerjenger bewusst, welch schwierige Aufgabe auf sie zukommen wird. „Wir müssen eine absolut konzentrierte Leistung ab-

liefern, denn sonst kann es ein sehr langer Abend für uns werden.“

Doch auch wenn Gajic fast schon in Lobesänge auf die Belgier verfällt, hat der Serbe in den vergangenen Tagen viele Videos analysiert, um auch die Schwächen des Gegners zu erkennen. Denn auch wenn Bocholt ein fast perfektes Umschaltspiel praktiziert, gibt es Möglichkeiten, dem Gegner weh zu tun. Dazu muss der HB Käerjeng seinen Spielstil wohl etwas ändern. Anstatt wie in der nationalen Meisterschaft selbst aufs Tempo zu drücken, empfiehlt sich morgen Abend eine etwas andere Spielweise.

## Weniger Tempo

„Wenn wir läuferisch mit Bocholt mithalten wollen, dann haben wir keine Chance“, macht Gajic klar.

„Normalerweise sage ich meinen Spielern immer, sie sollen mit viel Herz spielen. Diesmal geht es aber in erster Linie darum, mit viel Köpfchen zu spielen. Wir haben im Training einige Sachen einstudiert, um Bocholt vor Herausforderungen zu stellen“, erklärt der Trainer. Auch wenn sich der Coach nicht in die Karten schauen lassen will, kann man zwischen den Zeilen heraushören, dass Gajic von seiner Mannschaft weniger Tempo als üblich verlangt, damit man besser in den eigenen Abwehrmodus umschalten kann.

„Im positionierten Angriff geht von Bocholt viel weniger Gefahr aus. Ich denke, dass wir dann sogar besser sein können als unser Gegner“, sagt Gajic. Denn völlig chancenlos wollen die Käerjenger nicht sein. „Wir möchten unseren

besten Handball abrufen. Wenn uns dies gelingt, dann werden wir in der kommenden Woche sicherlich nicht chancenlos zum Rückspiel reisen.“

Damit dies der Fall ist, müssen im Hinspiel vor allem Spieler wie Temelkov, Radojevic und Volpi voran gehen. Denn in puncto Erfahrung dürfte Käerjeng seinem Gegner überlegen sein. *ms*

## Der Käerjenger Kader

**HB Käerjeng:** Auger und Michel im Tor, Cosanti, Ewald, Giannopoulos, Graas, Hummel, Molitor, Nguyen, Nicoletti, Radojevic, Rahim, Schroeder, Temelkov, Tironzelli, Trivic, Veidig, Volpi  
**Schiedsrichter:** Argyridis, Mouttas (CYP)



# «À mon âge, j'avais besoin de me stabiliser»

**COUPE EHF (2<sup>e</sup> TOUR)** Après une saison à Visé, Francesco Volpi est revenu cet été à Käerjeng qui affronte Bocholt ce dimanche.

Pour l'Italien, Käerjeng doit croire en ses chances face au triple champion de Belgique et double vainqueur de la BeNe League.



De notre journaliste Charles Michel

Ce dimanche, vous affrontez Bocholt que vous avez croisé, la saison passée lorsque vous portiez le maillot de Visé. À quoi faut-il s'attendre de cet adversaire?

Francesco Volpi : J'ai joué deux fois contre lui en BeNe League. C'est une équipe qui produit un handball moderne : solide en défense et qui se projette rapidement en attaque. Un peu comme Käerjeng finalement...

Oui, c'est ça. On joue de la même manière et, dimanche, on verra qui court le mieux. Vous voulez dire le plus? Non, le mieux. Courir, c'est bien mais encore faut-il être capable de mettre ensuite la balle au fond des filets...

Justement, quelles sont les armes offensives de cette formation?

L'ailier gauche, Damian Kedziora est vraiment très fort et très rapide! L'arrière gauche (Roel Valkenborg) est plutôt adroit tandis que le demi-centre (Ruben Roelants), qui évoluait la saison dernière à Hasselt, est d'une grande vivacité.

Après la qualification obtenue contre Zeleznicar, Eric Schroeder estimait que Bocholt était une formation supérieure à n'importe quelle équipe luxembourgeoise. Est-ce également votre avis?

Je ne dirais pas ça... La différence se fait sans doute au niveau du championnat dans lequel elle évolue. Je m'explique : Bocholt évolue en BeNe League. Un championnat qui réunit 12 équipes (6 néerlandaises et 6 belges). Et hormis, deux formations, toutes les équipes sont de niveau homogène. À chaque match, tout peut se passer. La compétitivité est donc plus grande qu'au Luxembourg où, sur huit équipes, trois sont déjà plus faibles.

Quelles sont les chances de Käerjeng de franchir ce tour?

Ce sera du 50/50. Si on joue comme face à Zeleznicar, tout peut

se passer. L'idéal serait de l'emporter de 4-5 buts et pouvoir se rendre là-bas l'esprit serin.

Cet été, vous êtes revenu de Visé. Que gardez-vous de cette expérience?

Hormis une petite "bagarre" avec l'entraîneur qui s'est fait virer en avril, ce fut plutôt positif. J'ai même joué la finale de la Coupe de Belgique à Louvain, malheureusement on a perdu contre Hasselt. Et puis, j'ai joué la BeNe League.

Pourquoi avoir quitté Käerjeng, à l'été 2017?

Bonne question... On venait de finir cinquième du championnat, sans doute la plus mauvaise saison depuis que j'étais au club. Moi-même, je n'avais pas été très bon. Bref, entre le club et moi, c'était devenu un peu compliqué mais je suis parti en bons termes. D'ailleurs, je restais tout le temps en contact avec les joueurs comme Tommaso (Cosanti), Loris (Nicolletti)... Finalement, je suis revenu car j'ai un âge (32 ans) où j'avais besoin de me stabiliser dans ma vie personnelle.

Depuis votre retour, vous tournez à une moyenne de 6 buts par match en championnat. Vous n'avez pas eu de problème à retrouver vos repères...

Hormis Yacine (Rahim) et Pierre (Veidig), l'équipe est restée la même. J'aime le jeu mis en place par l'entraîneur. Quant à mes buts, ça me fait plaisir de marquer, mais ce que je préfère, c'est gagner. Alors, que je marque ou non, peu importe tant que la victoire est là.



Photo : Iulius mangorintha

Francesco Volpi, ici face aux Serbes de Zeleznicar, pense qu'il y a la place pour passer contre les Belges.

Le classement							
Berchem - Diekirch							Sam. 20 h 15
Dudelange - Esch							Sam. 20 h 15
Red Boys - Schiffflange							Sam. 20 h 15
Käerjeng - Pétange							reporté
	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Käerjeng	6	4	3	0	1	148	102
2. Esch	6	4	2	2	0	123	97
3. Dudelange	6	4	3	0	1	114	103
4. Red Boys	5	4	2	1	1	129	104
5. Berchem	5	4	2	1	1	141	118
6. Diekirch	2	4	1	0	3	104	125

**Prochaine journée**  
**6<sup>e</sup> journée, vendredi 12 octobre, 20 h :** Schiffflange - Berchem. **Dimanche 14 octobre, 20 h 15 :** Diekirch - Red Boys. **Mercredi 17 octobre, 20 h :** Esch - Käerjeng; **20 h 30 :** Pétange - Dudelange.

## Et pendant ce temps-là, le championnat se poursuit...

Dimanche, évidemment, tous les yeux seront tournés vers le Um Dribbel et le 2<sup>e</sup> tour aller de la Coupe EHF entre Käerjeng et Bocholt. La veille se déroulera la 5<sup>e</sup> journée de Division nationale. Et, quoi qu'il arrive en son absence, le champion en titre se verra subtiliser, au moins provisoirement, son fauteuil de leader. Par qui? La réponse à cette question pourrait venir du centre René-Hartmann. À égalité de points avec Käerjeng, Dudelange (3<sup>e</sup>) et Esch (2<sup>e</sup>) peuvent se hisser au sommet de la hiérarchie en cas de victoire. Invaincue jusque-là, l'équipe d'André Gulbicki tentera de décrocher son troisième succès de la saison, quelques jours seulement après être allé arracher le point du match nul sur le terrain de Berchem (29-29) à l'ultime seconde sur un penalty transformé par Alexandros Vasilakis.

## Première olympique pour Buenos Aires

**OMNISPORTS** À partir de ce samedi, la capitale argentine accueille des Jeux olympiques de la jeunesse.

La compétition rassemblera 4 000 athètes de 15 à 18 ans et débutera ce samedi par une cérémonie d'ouverture inédite en ville. «C'est l'évènement sportif le plus important pour l'Argentine depuis le Mondial de 1978», s'enthousiasme le président du Comité olympique argentin, Gerardo Werthein. Pour la première fois, les JOJ d'été ont lieu ailleurs qu'en Asie, après une première édition à Singapour (2010) puis la suivante à Nankin (2014, Chine). En 2022, ils devraient se dérouler à Dakar.



Pour ne pas être élitiste, expliquent les organisateurs, qui auraient pu l'organiser dans les stades de football emblématiques comme le Monumental (stade de River Plate) ou celui de la Bombonera (Boca Juniors). Les spectateurs pourront observer le défilé des 206 délégations, dont une de réfugiés.

Le village olympique a été construit dans une banlieue défavorisée de Buenos Aires, qui englobe le Parque Roca, où se jouent des rencontres de Coupe Davis, et non loin du circuit des frères Galvez qui accueillait jadis les grands prix de F1.

Alors que l'Argentine vit une crise économique, doublée d'une inflation incontrôlée, les 250 millions de dollars investis par les autorités dans l'organisation des Jeux, n'ont pas déclenché de polémique.

Après les Jeux, une partie des logements seront attribués à des habitants d'un bidonville, l'autre partie sera mise en vente.

### Laboratoire de nouvelles disciplines

Des disciplines qui deviendront olympiques lors des JO de Tokyo-2020 sont expérimentées en Argentine, comme le BMX freestyle, l'escalade ou le karaté.

Loin des fastes des JO, sans célébrités, les JOJ veulent faire revivre l'esprit olympique d'antan. Ils seront gratuits pour les spectateurs. «Nous avons pensé ces Jeux pour que tout le monde puisse participer. Il n'était pas question de calculer combien les gens pourraient payer pour une entrée», a dit Gerardo Werthein, un millionnaire qui a passé 18 ans sur le circuit international de saut d'obstacles.

Alors que la cérémonie d'ouverture se déroule généralement dans un stade, elle aura lieu sur la principale avenue de la capitale argentine.

## «J'ai hâte de voir ce que ça va donner!»

**HEINZ THEWS** est le chef de mission de la délégation luxembourgeoise en Argentine.

Le directeur technique du COSL, rompu aux Jeux olympiques, est arrivé sur place avant les athlètes. Il fait le point à quelques heures du début des choses sérieuses.

Que pouvez-vous dire de l'organisation et des conditions dans lesquelles se trouvent les Luxembourgeois?

Heinz Thews : On arrive dans la dernière phase avant le début des compétitions. Pour le moment, tout se passe bien. On n'a notamment eu aucun problème pour récupérer les athlètes à l'aéroport. Dès leur arrivée, tous ont déjà pu prendre leurs quartiers, reconnaître les installations et visiter un peu la ville. La température est très bonne, 24-25 °C même si la nuit, elle tombe aux alentours de 10 °C. Au niveau des transports, pour le moment, ça se passe bien. À chaque fois, les athlètes sont dans le sens inverse des bouchons.

Sentez-vous une attente de la part de la population?

Visiblement, tout le monde est au courant de l'évènement. L'autre jour, j'ai dîné avec des Argentins qui m'ont dit qu'on attendait près de 500 000 spectateurs pour la cérémonie d'ouverture. Le fait que ça se déroule en pleine ville, autour de l'obélisque au milieu de tout le monde, c'est quelque chose que j'attends avec impatience.

Que peut-on attendre au niveau des performances pour les Luxembourgeois?

D'une manière générale, des meilleurs temps, notamment en natation. J'ai hâte de voir ce que vont donner les épreuves de vélo, en effet, ça fonctionne par équipe, avec 2 gar-

çons et 2 filles qui participent tous à cinq épreuves, trois sur route et deux en VTT et on fait les comptes à la fin. Sinon, sur le papier, Eléonora Molinaro (NDLR : tennisswoman et portedrapeau) et Eva Daniëls (la triathlète) ont démontré qu'il fallait compter avec elles sur le plan international.

Que pensez-vous des innovations au niveau des épreuves?

Cela dépend. Le vélo, ça a l'air intéressant. En athlétisme, les athlètes du 800 m devront courir deux fois et on fera la somme des deux chronos pour attribuer les médailles. En revanche, les participants au 1 500 m doivent également courir un cross de 4 000 m et là, je trouve qu'on pousse l'expérimentation un peu trop loin.

Pouvez-vous nous rappeler les meilleurs résultats luxembourgeois aux Jeux olympiques de la jeunesse?

Julie Meynen avait terminé 4<sup>e</sup> et 5<sup>e</sup> en natation et Élodie Tshilumba 5<sup>e</sup> en saut en hauteur, à Nankin, il y a quatre ans.

Recueilli par R. H.



### Les athlètes luxembourgeois

**Tennis :** Eléonora Molinaro  
**Triathlon :** Eva Daniëls  
**Natation :** Maria Perez Garcia, Bob Sauber  
**Athlétisme :** Lena Kieffer, Fanny Arendt  
**Cyclisme :** Laetitia Maus, Nina Berton, Nicolas Kess, Arthur Kluckers



# Qualifikation stark gefährdet

EHF CUP 2. Runde, Hinspiel, Käerjeng - Achilles Bocholt 29:33 (16:16)

Fernand Schott

Nach der großartigen Leistung gegen Zeleznicar Nis aus Serbien und der daraus resultierenden Qualifikation für die zweite Runde des EHF Cup empfing Käerjeng gestern Abend im Hinspiel den belgischen Meister Achilles Bocholt.

Die Käerjenger wünschten sich im Vorfeld ein Polster von drei bis fünf Toren für das Rückspiel am kommenden Samstag in Bocholt. Das haben sie jedoch nicht geschafft – es wurde ein Rückstand von vier Toren, was die Qualifikation natürlich stark gefährdet. Nichtsdestotrotz war es eine hochklassige, temporeiche und intensive Partie, bei der es der Gajic-Truppe allerdings an der nötigen Cleverness fehlte. Der belgische Meister hat sich nun eine glänzende Ausgangsbasis geschaffen und will die Qualifikation beim Heimspiel festmachen. Ob Käerjeng das noch verhindern kann, ist allerdings eine andere Sache. Gegen diesen starken Gegner müsste schon ein kleines Wunder geschehen, da-



Foto: Marcel Nickels

Käerjeng um Zoran Radojevic (in Grün) gelang gegen ein kompakt stehendes Team aus Bocholt in der Schlussphase kaum noch ein Torerfolg

## Statistik

**Käerjeng:** C. Auger (1-60, 13 Paraden), Michels - Temelkov, Trivic 7, Nicoletti, Radojevic 8/2, Volpi 4, Cosanti, Giannopoulos, Rahim, Molitor 1, Tironzelli 3, Schroeder 2, Veidig, Ewald, Hummel 4  
**Achilles Bocholt:** Alberts (1-60, 13 P., davon ein 7 m) Gijbels, Leroy - Wertelaers 3, M. Lamers, Winters 7, Kooijman 6, Cremers 1, Koeninkx, Spooren 6, Valkenborgh 3, J. Lamers, Driesen, Roelants, Kedziora 7/2, Meijer  
**Schiedsrichter:** Argyridis/Mouttas (CYP)  
**Zeitstrafen:** Käerjeng 1 - Bocholt 4  
**Siebenmeter:** Käerjeng 2/3 - Bocholt 2/2  
**Zwischenstände:** 5' 2:5, 10' 3:8, 15' 4:11, 20' 9:12, 25' 12:15, 30' 17:16, 35' 20:18, 40' 23:20, 45' 25:25, 50' 25:28, 55' 26:31  
**Zuschauer:** 480 (geschätzt)

mit die Luxemburger das noch drehen können. Für die Hausherren begann die Partie denkbar schlecht, es fiel ihnen sichtlich schwer, ins Spiel zu finden. Ganz anders der Gast aus Belgien, der von Beginn an hellwach war. Mit dessen schneller Ballzirkulation bereitete er der Käerjenger Abwehr so manche Probleme. Die Lücken in der Abwehr nutzten besonders die wurfstarken Winters und Spooren. Auf der Gegenseite vergaben Tironzelli und Radojevic eine ganze Reihe guter Torchancen. Und so lagen die Hausherren nach einer Viertelstunde mit sieben Toren im Hintertreffen. (15. 4:11). Ein Time-out von Trainer Gajic

zeigte Wirkung. Die Aggressivität in der Abwehr stieg, dadurch fand auch Keeper Auger besser ins Spiel. Wie schon im Hinspiel gegen Nis startete Käerjeng eine beeindruckende Aufholjagd. Radojevic, Hummel, Tironzelli und Schroeder hatten nun endlich Maß genommen. In der 27. hatten sie den Rückstand wettgemacht. Bocholt reagierte zwar durch Winters, doch Hummel und Schroeder sorgten für eine 17:16-Führung für den Gastgeber. Damit hatten Mitte der ersten Hälfte wohl nur die wenigsten gerechnet. Zu Beginn des zweiten Durchgangs war es besonders Trivic am Kreis, den die Gäste nicht in den

Griff bekamen. Er konnte sich immer wieder durchsetzen und warf innerhalb weniger Minuten gleich vier Tore. Doch der belgische Meister hielt dagegen. Es entwickelte sich eine sehr intensive und enge Partie, die aber auch immer hektischer wurde. Kampf war jetzt Trumpf, die schönen Aktionen wurden immer seltener. Bei Käerjeng machte sich die Müdigkeit anschließend bemerkbar, die Beine wurden sichtlich schwer: Aus der 23:20-Führung nach 38' wurde bis zur 53. ein 25:30-Rückstand. Ganze zehn Minuten schaffte Käerjeng keinen weiteren Torerfolg und so musste man sich am Ende mit 29:33 geschlagen geben.

## Stimme

**Mikel Molitor (Käerjeng):** „Eine Partie mit unheimlich vielen 'Ups and Downs' unsererseits. Die Aufholjagd im ersten Durchgang hatte viel Kraft gekostet, was sich dann in der Schlussphase bemerkbar machte. Im zweiten Durchgang war es ein Duell auf Augenhöhe. Leider haben wir zum Schluss den Fehler gemacht, zu schnell abschließen zu wollen, und das geht gegen diese Mannschaft ins Auge. Auch wenn die Lage nicht hoffnungslos ist, wird es in Belgien aber sehr schwer.“

## Esch weiterhin Spitze

MEISTERSCHAFT 5. Spieltag

Esch verteidigt auch nach dem fünften Spieltag die Tabellenspitze und bleibt weiterhin ungeschlagen. Auch ihr zweites schweres Auswärtsspiel innerhalb weniger Tage konnte die Escher Mannschaft nach einer engen und spannenden Partie gegen den HB Düdelingen gewinnen. Drei Punkte für die Escher in diesen Auswärtsspielen gegen zwei Titelanwärter sind aller Ehren wert. Da Käerjeng den nationalen Handball im EHF-Cup vertritt, wurde die Begegnung gegen Petingen auf ein späteres Datum verlegt. Bei den verbleibenden zwei Partien gab es die erwarteten Favoritensiege. Berchem sorgte von Beginn an für klare Verhältnisse, um am Ende einen eindeutigen und unangefochtenen Erfolg zu sichern. Auch die Differdinger Red Boys hatten recht früh die Weichen gestellt. 13 Tore Vorsprung zur Pause sagen wohl genug über die Kräfteverhältnisse aus – und dementsprechend fiel dann auch der Sieg aus. Bei den Damen hätte Düdelin-

gen fast für eine Überraschung gesorgt. Zur Pause lag Museldall mit drei Toren in Front. Erst in der Schlussphase konnte sich der Favorit durchsetzen und die Partie noch drehen. Die Red Boys und

Schifflingen lieferten sich einen erbitterten Kampf, am Ende mit dem glücklichen Ende für Schifflingen. Käerjeng zeigte sich unterdessen gnadenlos und überrannte Redingen. fs

Tabelle

Herren

5. Spieltag:

Red Boys - Schifflingen

36:21

Berchem - Diekirch

38:15

HBD - Esch

24:26

Verlegt: Käerjeng - Petingen

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	5	8
2. Berchem	5	7
3. Red Boys	5	7
4. Käerjeng	4	6
5. HBD	5	6
6. Diekirch	5	2
7. Schifflingen	5	2
8. Petingen	4	0

So geht's weiter

Donnerstag, 11. Oktober:

20.00: Schifflingen - Berchem

Samstag, 13. Oktober

20.15: Diekirch - Red Boys

Dienstag, 16. Oktober

20.00: Esch-Käerjeng

20.30: Petingen - HBD

Tabelle		Damen	
<b>5. Spieltag:</b>			
Red Boys - Schifflingen		18:22	
Standard - Diekirch		16:24	
HBD - Museldall		28:26	
Käerjeng - Redingen		44:6	
<b>Die Tabelle</b>		<b>Sp.</b>	<b>P.</b>
1.	HBD	5	9
2.	Käerjeng	4	8
3.	Diekirch	4	7
4.	Museldall	5	6
5.	Schifflingen	5	4
6.	Standard	5	2
7.	Red Boys	5	2
8.	Redingen	5	0
<b>So geht's weiter</b>			
<b>Samstag, 13. Oktober:</b>			
Museldall - Käerjeng			
Diekirch - Red Boys			
Redingen - HBD			
<b>Samstag, 20. Oktober:</b>			
Schifflingen - Standard			

## Nissen zum Dritten

MOUNTAINBIKE Red Rock Challenge

Bei der 6. Red Rock Challenge stand für den luxemburgischen Cyclocross- und MTB-Cross-Country-Meister Søren Nissen viel auf dem Spiel: Nachdem er Ende 2017 endlich seinen luxemburgischen Pass erhalten hatte, wollte sich der Mountainbike-Profi unter 24 Teilnehmern über die 75 Kilometer auch den Titel in seiner Spezialdisziplin holen. Vom Start weg setzte er sich in seinem unerbittlichen Rennrhythmus von der Konkurrenz ab, die ersten 15 Kilometer noch mit Begleitschutz von seinem Diekircher Teamkollegen, dem 15 Jahre jüngeren Espoir Misch Leyder. Allerdings ist ein Rennen erst dann vorbei, wenn man das Ziel erreicht hat – und als dann eine Speiche am Hinterrad brach, wurde es doch noch mal spannender. Bei einem Zwischenstop wurde schnell notdürftig geflickt. Trotz dieses Vorfalles kam Søren Nissen in 2:53:04 Stunden dann doch noch mit knapp vier Minuten Vorsprung auf den neuen Espoirsmeister Misch Leyder ins Ziel. Zwei weitere Minuten spä-

ter folgte Vizemeister Philipp Bützow von den Velosfrënn Gusty Bruch. Glücklicherweise Nissen: „Das war super, dieser Titel ist für mich der wichtigste, auch wenn ich weiß, wie hoch Cyclocross im Land geschätzt wird. Aber 95 Prozent meiner Rennen sind Marathons und ich freue mich, jetzt da endlich als Landesmeister zu starten.“ Bei den Frauen siegte Fabienne Schaus mit anderthalb Stunden Vorsprung auf die einzige Konkurrentin Mélanie Wunsch. Ihre 3:21:45 Stunden waren aber immerhin die elftbeste Gesamtzeit. ChB.



Archivbild: Jeff Lahr

Søren Nissen



TENNIS - In Linz (A)

### Minella in der zweiten Qualifikationsrunde

Mandy Minella (Weltranglistenposition: 114) hat beim WTA-Halblenturnier in Linz (A/250 000 US-Dollar) die erste Qualifikationsrunde überstanden. Gegen die Lokalmatadorin Mavie Osterreicher (-), die mit einer Wildcard antrat, siegte die 32-Jährige mit 6:3, 6:1. Nach einer Stunde und fünf Minuten war die Begegnung beendet. In der zweiten und letzten Qualifikationsrunde geht es heute gegen Ekaterina Alexandrova (RUS/121). *jot*

Nach dem US-Open-Sieg

### Osaka von Erwartungen gestresst

US-Open-Siegerin Naomi Osaka hat nach ihrem großen Triumph offenbar mehr Probleme mit den großen Erwartungen als mit ihren Gegnerinnen. Die 20-Jährige gestand nach ihrer 4:6, 4:6-Niederlage beim WTA-Turnier in Peking (CHN) gegen die Lettin Anastasiya Sevastova, dass ihr der Hype zu schaffen mache. „Ich denke, während die Wochen vergehen, dass ich mich beweisen muss. Ich habe das Gefühl, dass mich das stresst“, sagte Osaka. Aber die Erwartungen seien immer hoch. „Wenn du noch keinen Grand Slam gewonnen hast, sagen dir das die Leute. Hast du einen gewonnen, sagen sie, du hast erst einen gewonnen“, führte die Asiatin aus. Sie wisse, dass das nicht gut sei, aber sie lese die Kommentare, „und dann meine ich, dass ich noch besser werden muss“. Zumindest in der Weltrangliste wird die Luft für Osaka immer dünner. Dank ihrer Halbfinalteilnahme in Peking klettert sie heute im neuen Ranking von Platz sechs auf vier – ein Karrierehoch.

SCHIESSEN - In Schifflingen

### Schaack ist der Nervenstärkste

Das Finale der Verbandsmeisterschaft mit dem Militärgewehr M1 50 m, das am Samstag auf dem Schießstand in Schifflingen ausgetragen wurde, entwickelte sich zu einer sehr spannenden Angelegenheit. Zum Schluss bewies der Hesperinger Patrick Schaack, dass er die besseren Nerven hatte und holte sich etwas überraschend, aber verdient, den Titel. Mit Serien von 100, 95, 99 und einem Total von 294/300 Ringen holte er den Meistertitel. Wie eng es diesmal bei der Titelvergabe zuging, bewies die Tatsache, dass die Zentrumsstreifer bei der Vergabe des zweiten Platzes ausschlaggebend waren. Armand Muller (Hesperingen) und Georges Pinto (SAS) erzielten beide ein Total von 293 Ringen und nur durch die mehr erzielten Zentrumsstreifer (15:11) sicherte sich Muller die Vizemeisterschaft. Titelverteidiger und Favorit Pol Schmit (Hesperingen) landete auf dem sechsten Platz. Die Titel in den anderen Alterskategorien gingen an Pol Schmit bei den Senioren 2 und an Armand Muller bei den Senioren 3. Insgesamt hatten für die Verbandsmeisterschaft 77 Schützen gemeldet, jedoch kamen nur 62 Schützen in die Wertung. *PF*

# HB Esch bleibt unbesiegt

In Düdelingen sehen die Zuschauer ein intensives, aber niveauarmes Spitzenspiel

VON LUTZ SCHINKÖTH

**Dank eines 26:24-Erfolgs in Düdelingen hat sich der HB Esch an die Spitze der obersten nationalen Handballliga gesetzt. In einem spannenden und intensiven, aber niveauarmen Spitzenspiel war die bessere Abwehrleistung entscheidend.**

550 Zuschauer sahen in Düdelingen über weite Strecken eine Partie mit wenig Tempo und Klasse. Unfassbar viele technische Fehler in den Abschlüssen und jede Menge Hektik prägten die umkämpfte, partiell verbissen geführte Spitzenpartie zwischen dem HB Düdelingen und dem HB Esch, der seine weiße Weste am Ende wahrte.

Beide Teams waren auch nicht unbedingt mit Fortuna im Bunde, denn sieben Würfe an Latte oder Pfosten verhinderten auch ein hohes Halbzeitergebnis, sodass es mit einem 14:12 für Esch in die Pause ging.

Lediglich die Torhüter begeisterten. Herrmann beim HBD und Milosevic beim HB Esch sorgten mit ganz wichtigen Paraden nach Tempogegenstößen beispielsweise für Beifallstürme unter den Zuschauern.

Auch im zweiten Durchgang blieb die Spitzenpartie, die ihrem Namen nur ansatzweise gerecht wurde, eng und hektisch. So schafften es die Escher nicht, sich auf mehr als zwei Einheiten abzusetzen, während der HBD vergeblich um Konstruktivität in seinen Aktionen rang.

#### Enttäuschter Wirtz

„Wir haben viele Bälle verloren und uns selbst geschlagen. Solche Fehler, wie wir sie zurzeit produzieren, macht man oft nicht mal in



Der Escher Neuzugang Moritz Barkow kämpfte um jeden Ball, wie hier gegen die Düdeler Malvin Patzack (l.) und Mario Anic (r.).

(FOTO: KUVA)

der Jugend. Die Leistung der gesamten Mannschaft war unzureichend. So liefen wir die ganze Zeit einem Rückstand hinterher“, brachte der an diesem Abend beste Düdeler Werfer Wirtz seine Enttäuschung zum Ausdruck.

Die nächsten Tage wollen die Düdeler nutzen, um sich über die beiden Europapokalspiele gegen Imedi Telavi aus Georgien das nötige Selbstvertrauen für den erfolgreichen Fortgang der Meisterschaft zu holen. „Vor eigenem Publikum wollen wir zeigen, dass wir es besser können“, so Wirtz.

Einer, der am Samstagabend die wichtigen Tore für den Sieger warf, ist Neuzugang Barkow. Der Escher Kreisläufer, der aus Saarlouis kam und mit Wilhelmshaven und dem TuS Ferndorf bereits in der zweiten deutschen Liga spiel-

te, kam erst in der zweiten Halbzeit in Bestform.

„Es war bis zum Schluss kein Handball-Leckerbissen. Doch wir hatten in Milosevic einen super Torwart und die Abwehr hat auch richtig gut gearbeitet“, meinte Barkow. Sein Tor zum 23:20 in der 52.' brachte Esch erstmals auf drei Einheiten in Front. Weil auch der junge Mitrea mit seinen Treffern zum 25:22 und 26:23 entscheidend ins Spielgeschehen eingriff, blieb der HB Esch am Ende ein verdienter Sieger.

#### Zufriedener Barkow

„In Luxemburg werden häufiger technische Fehler gemacht als in vergleichbaren Ligen in Deutschland. Dennoch gibt es in allen Clubs gute Handballer aus Luxemburg sowie gute Ausländer, die das Ni-

veau heben. Und das ist sichtlich gestiegen in den vergangenen ein, zwei Jahren“, betont Barkow. „Ich bin super aufgenommen worden von Mannschaft und Verein und habe vom ersten Tag an viel Unterstützung erhalten. Ich fühle mich sehr wohl in Esch“, so der Kreisläufer, der noch sehr wichtig für den Meister von 2017 werden kann.

### WEITERES PROGRAMM

#### MÄNNER - NATIONALDIVISION

Am Donnerstag:  
20.00: Schifflingen - Berchem  
Am Samstag:  
20.15: Diekirch - Red Boys  
Am Dienstag, dem 16. Oktober:  
20.00: HB Esch - HB Käerjeng  
20.30: Petingen - HB Düdelingen



Tommy Wirtz (l., Düdelingen) kann Dimitri Mitrea nicht am Pass hindern.

### RESULTATE UND TABELLEN

#### MÄNNER

Red Boys - Schifflingen	36:21
Berchem - Diekirch	38:15
HB Düdelingen - HB Esch	24:26

1. HB Esch	5	3	2	0	149:121	8
2. Berchem	5	3	1	1	179:133	7
3. Red Boys	5	3	1	1	165:125	7
4. HB Käerjeng	4	3	0	1	148:102	6
5. HB Düdelingen	5	3	0	2	138:129	6
6. Diekirch	5	1	0	4	119:163	2
7. Schifflingen	5	1	0	4	122:172	2
8. Petingen	4	0	0	4	98:173	0

#### FRAUEN

Red Boys - Schifflingen	18:22
HB Käerjeng - Redingen	44:6
HB Düdelingen - Museldall	28:26
Standard - Diekirch	16:24

1. HB Düdelingen	5	4	1	0	130:90	9
2. HB Käerjeng	4	4	0	0	153:59	8
3. Diekirch	4	3	1	0	127:72	7
4. Museldall	5	3	0	2	120:116	6
5. Schifflingen	5	2	0	3	104:117	4
6. Standard	5	1	0	4	87:113	2
7. Red Boys	5	1	0	4	100:136	2
8. Redingen	5	0	0	5	59:177	0

#### HB Düdelingen - Esch 24:26 (12:14)

HB DÜDELINGEN: Jovicic (1.-12.) und Herrmann (ab 12.) im Tor, Mauruschatt, J. Hoffmann (3), F. Hippert, Patzack (2), Wirtz (8), Ilic (6/1), Ervacanin (3), Szczkow (1), Anic (1), Armin Zekan

HB ESCH: Milosevic (1.-58.) und Boukovinas (ab 58.) im Tor, Kohl (4), Pulli (3), Bock (5), Mitrea (3), Puissegur (1), Kohn, Werdel (2), Rastoder, Vasilakis (4/4), Tomassini, Jelinic, Barkow (4)

Siebenmeter: HB Düdelingen 1/2, HB Esch 4/4

Zeitstrafen: Mauruschatt, Patzack, Ilic, Ervacanin, F. Hippert (HB Düdelingen), Vasilakis, Kohn, Werdel, Jelinic (Esch)

Besondere Vorkommnisse: Die Partie begann mit zehn Minuten Verspätung, da es im Frauenduell zwischen Düdelingen und dem HB Museldall zu einer 25-minütigen Verletzungspause gekommen war. Der HB Düdelingen musste auf den verletzten Della Schiava (Knieprobleme) verzichten. Esch ohne Muller (Aufbautraining), Krier (Knochenabsplitterung im Fuß) und Quintus (Schulteroperation). Zwischenstände: 5.' 3:3, 10.' 4:6, 15.' 7:9, 20.' 8:10, 25.' 11:11, 35.' 15:16, 40.' 16:17, 45.' 16:18, 50.' 20:21, 55.' 22:23

Maximaler Vorsprung: HB Düdelingen +1, HB Esch +3

Schiedsrichter: Lentz, Simonelli  
Zuschauer: 550 (geschätzt)



# HB Käerjeng gehen die Kräfte aus

Bocholt behält im Hinspiel der zweiten Runde im EHF-Cup die Oberhand

VON MARC SCARPELLINI

Der HB Käerjeng zeigte im Hinspiel der zweiten Runde im EHF-Cup zwei verschiedene Gesichter. Am Ende musste das Team von Trainer Dejan Gajic gegen Bocholt eine Niederlage einstecken.

Der HB Käerjeng hat das Hinspiel in der zweiten Runde des EHF-Cups mit 29:33 gegen Achilles Bocholt aus Belgien verloren. Am Ende gingen dem Luxemburger Meister die Kräfte aus.

Obschon die Niederlage am Ende etwas zu hoch ausfiel, kann der HB Käerjeng Mut für das Rückspiel aus der gestrigen Partie schöpfen. Zwischen der 16. und 39. Minute war Käerjeng seinem Gegner um zehn Treffer überlegen. Doch die schwache Anfangsphase sowie das Ende der Partie brachen dem Team von Trainer Dejan Gajic das Genick.

Trotz aller Warnungen seines Trainers schien der HB Käerjeng in der Anfangsphase nicht mit dem Tempohandball des Gegners zurechtzukommen. Bocholt überlumpelte die Käerjenger regelrecht und gab eindeutig den Ton an. Die Gäste nutzten jeden Ballverlust gnadenlos aus und waren auch im positionierten Angriff permanent in Bewegung.

## Ein Klassenunterschied

Die Käerjenger wussten im Angriff nicht, von welchen Positionen Gefahr drohte und fanden überhaupt keinen Zugriff auf das Offensivspiel der Belgier. Es gab in den ersten 15 Minuten ganz einfach einen Klassenunterschied zwischen beiden Formationen, und so konnte einem beim Spielstand von 4:11 aus Sicht des luxemburgischen Meisters regelrecht Angst und Bange werden.

„Wir hatten einfach zu viel Respekt“, hatte Trainer Dejan Gajic nach der Begegnung erkannt. „Dies kommt leider davon, wenn man es nicht gewohnt ist, auf einem solchen Niveau regelmäßiger zu spielen.“

Eine Zeitstrafe gegen Wertelaerts sollte dann aber urplötzlich



Voller Körpereinsatz: Milasin Trivic kämpft sich durch die gegnerische Abwehrreihe.

(FOTOS: FERNAND KONNEN)

zu einem Umschwung führen. Käerjeng schaffte es zum ersten Mal, zwei Treffer in Serie zu erzielen, und irgendwie gelang es dem Team von Trainer Gajic, den Rhythmus von Bocholt im Angriff zu stören.

In der Deckung standen die Käerjenger nun etwas höher, und die Laufwege der Belgier wurden besser vorausgeahnt. So erkämpften sich die Gastgeber ein paar Ballgewinne und verkürzten den Rückstand kontinuierlich. So deutlich die Belgier in der ersten Viertelstunde überlegen waren, so stark war nun die Reaktion der Käerjenger.

Im Angriff stieg das Selbstbewusstsein, und so fanden Radojevic, Volpi, Tironzelli und Hummel mehrmals die Lücke. Bocholt schien von der plötzlichen Leistungssteigerung des Gegners überrascht und war nicht mehr in der Lage, seinen Tempohandball aufzuziehen.

Zwar waren Spooren und Winters weiterhin nur schwer zu stoppen, doch Käerjeng schaffte es zur Pause, durch Treffer von Hummel und Schroeder, sogar mit 17:16 in Führung zu gehen. Wer hätte dies nach den ersten 15 Minuten für möglich gehalten?

## Starker Trivic

Nach dem Seitenwechsel sollte Käerjeng weiterhin im Geschäft bleiben. Mit höchster Konzentration ging man zu Werke, und im Angriff versuchte es Käerjeng immer wieder über Trivic. Der Kreisläufer konnte seinen bulligen Körper immer wieder in Szene setzen und warf binnen fünf Minuten nicht weniger als vier Treffer. So schaffte es Käerjeng, in der 39.' mit drei Treffern in Führung zu gehen (23:20).

„Unsere Reaktion war überraschend. Mit der Leistung in dieser Phase bin ich zufrieden, weil wir es geschafft haben, dem Spiel unseren Stempel aufzudrücken“, meinte Gajic. Spätestens nun hatte Bocholt erkannt, dass der Gegner aus dem Großherzogtum auch Handball spielen kann. Der amtierende BeNe-League-Meister versuchte nun wieder, die Schlagzahl zu erhöhen, und bekam mehr Tempo in sein Spiel.

Gleichzeitig schienen bei Käerjeng die Kräfte etwas nachzulassen und die Zahl der Ballverluste

und Unkonzentriertheiten wurde wieder deutlich höher. „Wir mussten den Strapazen unserer Aufholjagd am Ende sicherlich Tribut zollen“, hatte auch Hummel erkannt. „Zudem fanden wir kein richtiges Mittel gegen die 5:1-Deckung des Gegners. Uns fehlte die Kraft, und so konnten wir leider nicht mehr zulegen.“

Zulegen konnten aber noch die Belgier. Durch die offensivere Abwehr kam auch das schnelle Spiel nach vorne wieder auf Touren, und so wurde aus dem Drei-Tore-Rückstand am Ende ein Erfolg mit vier Treffern Unterschied.

## HB Käerjeng – Bocholt 29:33 (17:16)

HB KÄERJENG: Auger im Tor, Temelkov, Trivic (7), Nicoletti, Radojevic (8/2), Volpi (4), Cosanti, Giannopoulos, Rahim, Molitor (1), Tironzelli (3), Schroeder (2), Veidig, Ewald, Hummel (4)

BOCHOLT: Alberts im Tor, Wertelaerts (3), Lamers, Winters (7), Kooijman (6), Cremers (1), Koninkx, Spooren (6), Valkenborgh (3), Lamers, Driesen, Roelants, Kedziora (7/2), Meijer

Siebenmeter: HB Käerjeng 2/3, Bocholt 2/2

Zeitstrafen: Radojevic, Cosanti (HB Käerjeng), Lamers (2), Wertelaerts, Kooijman (Bocholt)

Zwischenstände: 5.' 2:5, 10.' 3:8, 15.' 4:10, 20.' 8:12, 25.' 13:15, 35.' 20:18, 40.' 23:21, 45.' 25:25, 50.' 25:27, 55.' 26:30

Maximaler Vorsprung: HB Käerjeng +3, Bocholt +7

Schiedsrichter: Argyridis, Mouttas (CYP)

Zuschauer: 480 (geschätzt)



Auf den Zuschauerrängen schienen nicht alle begeistert vom Spiel der Käerjenger, hier mit Jacques Tironzelli (21), zu sein.

VARIA – Wiederaufnahme der RUSADA

## Aggar kritisiert den eigenen Verband

Victoria Aggar, Mitglied der Athletenkommission der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA), hat sich kritisch über den Umgang des eigenen Verbandes mit der russischen Anti-Doping-Agentur RUSADA geäußert. Neben ihr selbst seien viele weitere Athleten „enttäuscht über die Entscheidung der WADA, ihre eigenen Richtlinien zu ändern, um sich Russland zu fügen“, schrieb Aggar in einem offenen Brief an WADA-Präsident Craig Reedie. Die WADA habe die Sperre gegen Russland aufgehoben, obwohl das Land bis heute weder den McLaren-Report öffentlich anerkannt, noch der WADA Zugang zu den Dopinglaboren gewährt habe. Aggar forderte die WADA auf, die Liste mit den von der russischen Regierung gedopten Athleten zu veröffentlichen.

SCHWIMMEN – Alkoholprobleme

## Lochte begibt sich in Behandlung

Der sechsmalige Schwimm-Olympiasieger **Ryan Lochte** aus den USA hat sich nach mehreren Fehlritten wegen Alkoholproblemen in Behandlung gegeben. Der 34-Jährige war zuletzt immer wieder negativ aufgefallen. Die Maßnahmen



seien auch mit Blick auf Lochtes Ziel, 2020 in Tokio zum fünften Mal an Olympischen Spielen teilzunehmen, unumgänglich. Lochte hatte erst im August 2017 nach seiner zehnmonatigen Sperre durch den US-Verband sein Wettkampf-Comeback gegeben. Lochte und seine ebenfalls monatelang gesperrten US-Teamkollegen Gunnar Bentz, Jack Conger und James Feigen hatten bei Olympia 2016 in Rio de Janeiro behauptet, mit vorgehaltener Waffe am Rande der Spiele überfallen worden zu sein. Dies entsprach nicht der Wahrheit. Tatsächlich hatten die US-Amerikaner an einer Tankstelle randaliert.

AMERICAN FOOTBALL – Selbstmord von Seau

## Rechtsstreit ist beigelegt worden

Der Rechtsstreit nach dem Selbstmord des ehemaligen Football-Starspielers Junior Seau ist beigelegt worden. Die Familie des im Jahr 2012 verstorbenen Hall-of-Fame-Mitglieds hat nach ihrer Klage gegen die NFL einem Vergleich zugestimmt, das bestätigte Anwalt Steve Strauss. Die Inhalte bleiben vertraulich. Seau hatte sich im Alter von 43 Jahren mit einem Schuss in die Brust getötet. Laut einer Studie litt der frühere Linebacker, Vater von vier Kindern, an einer degenerativen Hirnkrankheit. Nach Angaben der Witwe Gina Seau sei dies eine Folge „zahlreicher Zusammenstöße mit dem Kopf“ gewesen. Darunter habe auch Seaus Fähigkeit zum logischen Denken gelitten. Die Familie warf der Liga vor, nicht ausreichend auf das Risiko wiederholter Kopfverletzungen hingewiesen zu haben.



## Et pendant ce temps, Esch prend la tête de la DN

Si hier, tous les regards étaient portés vers le Um Dribbel, samedi soir, le championnat monopolisait l'attention. Et notamment par un duel Dudelange - Esch dont l'enjeu n'était autre que de s'emparer du fau-teuil de leader. Une occasion que n'ont pas manquée les Eschois.

En tête durant la grande majeure partie de la rencontre, l'équipe d'André Gulbicki l'a emporté (24-26). Les oppositions Red Boys - Schiffflange (36-21) et Berchem - Diekirch (38-15) ont une nouvelle fois démontré le fossé séparant les équipes du Big Five à celles luttant pour le maintien.


### LE CLASSEMENT

Berchem - Diekirch	21-47
Dudelange - Esch	26-34
Red Boys - Schiffflange	45-23
Käerjeng - Pétange	6/11
	Pts J G N P p c
1.Esch	8 5 3 2 0 149 121
2.Berchem	7 5 3 1 1 179 133
3.Red Boys	7 5 3 1 1 165 125
4.Käerjeng	6 4 3 0 1 148 102
5.Dudelange	6 5 3 0 2 138 129
6.Diekirch	2 5 1 0 4 119 163
7.Schiffflange	2 5 1 0 4 122 172
8.Pétange	0 4 0 0 4 98 173


**Prochaines journées**  
**6<sup>e</sup> journée, jeudi 11 octobre, 20 h :** Schiffflange - Berchem.  
**Samedi 13 octobre, 20 h 15 :** Diekirch - Red Boys. **Mardi 16 octobre, 20 h :** Esch - Käerjeng. **20 h 30 :** Pétange - Dudelange  
**7<sup>e</sup> journée, samedi 10 novembre, 20 h 15 :** Käerjeng - Dudelange, Berchem - Red Boys, Schiffflange - Diekirch, Esch - Pétange

### LES BUTEURS

**38 buts :** Wirtz (Dudelange)  
**32 :** Gyafras (Pétange)  
**31 :** Guillaume (Berchem), El Maggoussi (Schiffflange)  
**30 :** Scholten (Berchem)  
**28 :** Pietrasik (Berchem)  
**26 :** Vasilakis (Esch), Pethe (Schiffflange), Ostrihon (Diekirch)  
**24 :** Marszalek (Diekirch)  
**22 :** Ilic (Dudelange), Dos Santos (Diekirch)  
**21 :** Volpi (Käerjeng)  
**20 :** J. Hoffmann (Dudelange), D. Scheid (Red Boys), Goemaere (Berchem)  
**18 :** Bock (Esch), Batynovic (Red Boys), Izzi (Schiffflange)...



**RED BOYS - SCHIFFFLANGE**  
**36-21 (21-8)**



Centre sportif d'Oberkorn. Arbitrage de Mme Janics et M. Niederprüm. 100 spectateurs.

**RED BOYS :** Zuzo 1, Jokanovic, Rezik 1, Knez 2, Manderscheid 1, Ale. Zekan 3, Meis 3, Batynovic 5/2, Popescu, Faber 5, Marzadori 3, Ald. Zekan 4/1, Scheid 2, Plantin 4, Podvrsic 1, Y. Hoffmann 1.

Penalties : 4/4.


Deux minutes : Batynovic (9<sup>e</sup>), Podvrsic (28<sup>e</sup>).

**SCHIFFFLANGE :** L. Demaret, Roger, Pereira 2, Arantes, Becker, Izzi 3, Skryonia, Chorus 1, Sinner, Geschwindt 8, Nemeth 1, El Maggoussi 6/1.


Penalties : 1/1.

Deux minutes : El Maggoussi (26<sup>e</sup>, 41<sup>e</sup>), Nemeth (32<sup>e</sup>), Pereira (57<sup>e</sup>), Izzi (57<sup>e</sup>).

Évolution du score : 5<sup>e</sup> 4-2; 10<sup>e</sup> 6-2; 15<sup>e</sup> 14-5; 20<sup>e</sup> 18-6; 25<sup>e</sup> 17-8; 35<sup>e</sup> 23-9; 40<sup>e</sup> 26-10; 45<sup>e</sup> 28-13; 50<sup>e</sup> 28-17; 55<sup>e</sup> 32-20.



**BERCHEM - DIEKIRCH**  
**38-15 (18-9)**



Centre sportif de Crauthem. Arbitrage de MM. Weinquin et Weber.

**BERCHEM :** Liszkai, Moreira, Reding 1, Guden 1, Scholten 8/2, Stein 1, Pietrasik 6/2, Weyer 3, T. Biel 3, Guillaume 3/2, Goemaere 4, Stupar 2, Gerber 2, Brittner 1, Schmale, L. Biel 3.

Penalties : 6/7.


Deux minutes : Schmale (20<sup>e</sup>).

**DIEKIRCH :** Post, Rebelo, Dos Santos 2, Duhr, Ostrihon 3, Boentges, Faria, No-vais 5/1, Marszalek 4/1, Chylinski 1, Ritthithit, Rodrigues.


Penalties : 2/4.

Deux minutes : Duhr (28<sup>e</sup>, 40<sup>e</sup>), Ostrihon (34<sup>e</sup>, 52<sup>e</sup>).

Évolution du score : 5<sup>e</sup> 3-0; 10<sup>e</sup> 5-2; 15<sup>e</sup> 7-5; 20<sup>e</sup> 9-6; 25<sup>e</sup> 13-9; 35<sup>e</sup> 22-10; 40<sup>e</sup> 24-14; 45<sup>e</sup> 27-11; 50<sup>e</sup> 31-12; 55<sup>e</sup> 35-14.



**DUDELANGE - ESCH**  
**24-26 (12-14)**



Centre sportif René-Hartmann. Arbitrage de MM. Lentz et Simonelli.

**DUDELANGE :** Herrmann, Jovicic, Klohe, Mauruschatt, J. Hoffmann 4, F. Hip-pert, Patzack 2, Beissac, Wirtz 8, Ilic 6/1, Ervacanin 2, Szyczkow 1, Schuster, Anic 1, Ar. Zekan, Y. Hippert.

Penalties : 1/2.

Deux minutes : Mauruschatt (18<sup>e</sup>), Patzack (21<sup>e</sup>), Ilic (30<sup>e</sup>), Ervacanin (34<sup>e</sup>), F. Hippert (59<sup>e</sup>).

**ESCH :** Milosevic, Boukovinas, Kohl 4, Pulli 3, Bock 5, Mitrea 3, Puissegur 1, Kohn, Werdel 2, Rastoder, Vasilakis 4/4, Tomassini, Jelinic, Barkow.

Penalties : 4/4.

Deux minutes : Kohn (23<sup>e</sup>), Werdel (29<sup>e</sup>), Jelinic (36<sup>e</sup>), Vasilakis (58<sup>e</sup>).

Évolution du score : 5<sup>e</sup> 3-3; 10<sup>e</sup> 4-5; 15<sup>e</sup> 7-9; 20<sup>e</sup> 8-10; 25<sup>e</sup> 11-11; 35<sup>e</sup> 15-16; 40<sup>e</sup> 16-17; 45<sup>e</sup> 18-19; 50<sup>e</sup> 19-21; 55<sup>e</sup> 22-23.

# À moins d'un

## COUPE EHF (2<sup>e</sup> TOUR ALLER) En s'inclinant hier à domicile par Käerjeng a hypothéqué en partie ses chances de

**Samedi prochain, au complexe De Damburg, Käerjeng devra réaliser le match parfait pour espérer renver-ser une situation compromise.**

De notre journaliste  
Charles Michel

Boholt n'a rien d'invincible. Et ce n'est pas son statut de triple champion de Belgique et double lauréat de la BeNe Lea-gue qui y fera quoi que ce soit. D'ailleurs, si le club s'intitule «Achilles», c'est qu'il doit bien avoir une faiblesse. Et pas


qu'une seule même. Enfin, ça c'est ce que l'on croyait. Ou du moins espérait...

Très vite, tout espoir semblait perdu au vu d'une entame de match à sens unique : Bocholt marchant littéralement sur une formation bascharageoise inef-ficace offensivement et impui-sante sur les attaques adverses. Dépassé dans tous les secteurs de jeu, Käerjeng ne fait que su-bir. Les Belges, eux, s'envolent sans relâcher toutefois les gaz, passant ainsi de quatre (1-5, 5<sup>e</sup>) à sept longueurs d'avance (4-11,


16<sup>e</sup>). Le tout grâce à un jeu par-faitement huilé (et sans doute une connaissance poussée du jeu adverse) à l'instar de sa dé-fense dont l'envergure est inver-sement proportionnelle à sa mobilité. À l'image de Wout Winters (1,84 m/84 kg), vif sur ses jambes et plutôt adroit au tir comme en témoignent ses 64 % de réussite au tir (7/11) sur l'en-semble de la rencontre. Bref, un régal pour les yeux.

➤ **Trop sec dans le dernier quart d'heure**

De son côté, le jeu baschara-geois se veut poussif et, ce qui semblait être un départ raté, n'était autre que la conséquence d'une stratégie non payante. Ainsi, pour ne pas se retrouver dépassé sur les un contre un, De-jan Gajic avait demandé à ses hommes de ne pas monter trop haut sur le porteur du ballon. Et le laisser même tenter sa chance. Le bloc défensif ferait le reste. Sauf que voilà, pendant plus d'un quart d'heure, le fameux bloc défensif, il n'y en a pas eu. À l'image, non seulement les Bel-ges régalent par la fluidité de



**KÄERJENG - BOCHOLT**  
**29-33 (17-16)**



Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Argyridis (CHY) et Mouttas (CHY). 550 spectateurs.

**KÄERJENG :** Auger (tout le match, 13 arrêts), Michels, Temelkov, Trivic, Nico-letti, Radojevic 8/2, Volpi 4, Cosanti, Giannopoulos, Rahim, Molitor 1, Tironzelli 3, Schroeder 2, Veidig, Ewald, Hummel 4.

Penalties : 2/3.

Deux minutes : Radojevic (14<sup>e</sup>), Cosanti (52<sup>e</sup>).

**ACHILLES BOCHOLT :** Alberts (tout le match, 13 arrêts), Giebels, Leroy, Wer-telaers 3, M. Lamers, Winters 7, Kooijman 6, Cremers 1, Koninkx, Spooren 5, Valkenborgh 4, J. Lamers, Driesen, Roelandts, Kedziora 7, Meijer.

Penalties : 2/2.

Deux minutes : J. Lamers (7<sup>e</sup>, 57<sup>e</sup>), Wertelaers (18<sup>e</sup>), Kooijman (35<sup>e</sup>).

Évolution du score : 5<sup>e</sup> 2-5; 10<sup>e</sup> 3-8; 15<sup>e</sup> 4-10; 20<sup>e</sup> 8-12; 25<sup>e</sup> 13-15; 35<sup>e</sup> 20-18; 40<sup>e</sup> 23-22; 45<sup>e</sup> 25-24; 50<sup>e</sup> 25-29; 55<sup>e</sup> 26-30.



Photo : marcel nickels/tageblatt

Jacques Tironzelli (n°21) et Käerjeng ne pourront pas se cacher au retour et jouer comme ils savent le faire.



# miracle...

quatre longueurs face à Bocholt (29-33)  
qualification avant le match retour.

leurs enclenchements, mais en plus, font quasiment mouche sur chacune de leurs tentatives. Voyant sa barque prendre l'eau de toute part, Dejan Gajic décide de redéfinir le cap : défense plus agressive et entrée en jeu de Molitor à la place de Veidig sur l'aile gauche. Assez vite, les Luxembourgeois retrouvent des coule- leurs, mais se montrent parfois maladroits à l'image de Radoje- vic (14<sup>e</sup>), Tironzelli (20<sup>e</sup>) ou Schroeder (22<sup>e</sup>) ratant leur face- à-face avec Alberts (13 arrêts au to- tal). Mais, comme face aux Red Boys lors de son dernier match à domicile, Käerjeng parvient à re- venir dans le coup par Hummel (14-15) puis même à hauteur des Belges grâce à Radojevic (15-15). Un éclat éteint, douze secondes plus tard par Wouters (15-16).

Cette rapidité se confirmera en se- conde période que les Brasseurs abordent contre toute attente en tête par Schroeder (17-16). Alors qu'ils semblent avoir le match en main, les équipiers de Radojevic qui mènent au score (23-20, 39<sup>e</sup>), vont littéralement perdre pied à l'abord du dernier quart d'heure. En manque de concentration ou de carburant, ils voient la formation belge finir le match comme elle l'avait débuté : sur les chapeaux de roues. Treize buts en l'espace de 21 minutes et un revers (29-33) qui amoindris- sent considérablement les chan- ces de qualification. Si Käerjeng, hier, n'a pas trouvé le talon d'Achille de Bocholt, cela ne veut pas dire qu'il n'en a pas. Dejan Gajic a moins d'une se- maine pour le trouver.

## VESTIAIRES

## Auger : «Finalement, on a voulu jouer contre nature»

**Milasin Trivic (Käerjeng) :** «Ils vont vraiment très vite... Avant le match, la tactique était de les laisser venir pour éviter de se retrouver en un contre un. Ça n'a pas fonctionné. Notre début de match a été vraiment catastrophique! Mais, malgré tout, nous sommes parvenus à revenir. C'est dommage que nous n'ayons pas poursuivi notre effort en seconde période. Dans le dernier quart d'heure, je ne sais pas ce qu'il s'est passé. Je ne pense pas que physiquement, nous étions moins bien. Je pense que c'est davantage un manque de concentration. Après, on s'était dit qu'il ne fallait pas forcé- ment jouer comme eux. Personnellement, avec mes 120 kg, je ne peux pas courir comme eux dont le plus épais doit être à 85 kg *(il rit)*.» **Francesco Volpi (Käerjeng) :** «On avait décidé de jouer vite, mais de ne pas prendre trop de risques au tir afin de ne pas leur donner des ballons de buts. Dans les dix premières minutes, on a manqué de solidité. Tu ne peux pas faire un bloc en étant seul... Maintenant, on sait ce qu'il nous reste à faire. Là-bas, on n'aura absolument rien à perdre!» **Chris Auger (Käerjeng) :** «Je suis un peu déçu car, par rapport à la physio- nomie du match, je pense qu'il y a deux buts de trop. On a abordé cette ren- contre en se disant que quoi qu'il arrive, la décision se ferait de toute ma- nière au match retour. Et, malgré ces quatre buts de retard, c'est toujours le cas. Sur le match en lui-même, on voulait les empêcher de marquer trop de buts, malheureusement, dans les dix premières minutes on a pris le bouil- lon. Mais nous sommes revenus et nous comptions même trois buts d'avance (NDLR : 23-20, 39<sup>e</sup>). À cet instant, on a voulu gérer mais, voilà, cela fait huit ans que je suis au club et, gérer, ce n'est pas quelque chose que sait faire Käerjeng. On a voulu appliquer quelque chose qu'on ne fait pas au quotidien. Finalement, on a voulu jouer contre nature. On aurait dû conti- nuer le nez dans le guidon et voir ce que ça donnait! Là-bas, on n'aura rien à perdre et on va jouer tombeau ouvert. Ce qui me donne de l'espoir c'est que j'ai l'impression, au vu de ce match, que nous disposons d'une plus grande marge de progression qu'eux.»

## Berbourg se paie Dudelange!

**TENNIS DE TABLE** Le champion en titre a subi sa première défaite de la saison. Et ce à domicile.

Le faux pas de Dudelange, de- vant son public, permet à Ho- wald de s'emparer des commandes de la BDO TT League.

**Dudelange - Berbourg..... 3-6**  
Fejer-Konnerth - L. Michely 3-0 (4, 2, 7)  
Santomauro - Habel 2-3 (8, -9, 7, -4, -9)  
G. Michely - Zeimes 3-0 (8, 5, 9)  
Aguiar - Schwarz 0-3 (-9, -5, -6)  
Fejer-Konnerth - Habel 3-2 (9, -4, -7, 4, 9)  
Santomauro - L. Michely 3-2 (-9, 8, 7, -8, -10)  
G. Michely - Schwarz 0-3 (-9, -7, -8)  
Aguiar - Zeimes 1-3 (8, -7, -5, -9)  
G. Michely/Aguiar - Habel/Schwarz 1-3 (5, -6, -12, -8)  
**Éiter-Waldbredimus - Rued ..... 4-6**  
Fernand - Konsbruck 3-1 (9, -8, 5, 6)  
Nemes - Musko 0-3 (-3, -5, -5)  
Besozzi - Feltes 0-3 (-13, -4, -7)  
Wintersdorff - Gonderinger 3-1 (-8, 7, 7, 19)  
Fernand - Musko 1-3 (-8, -7, 8, -9)  
Nemes - Konsbruck 3-2 (2, -7, 9, -4, 4)  
Besozzi - Gonderinger 3-0 (10, 9, -9, -7)  
Wintersdorff - Feltes 1-3 (-5, 9, -9, -7)

Nemes/Wintersdorff - Konsbruck/Gon- deringer 0-3 (-7, -9, -7)  
**Howald - Bascharage ..... 6-0**  
Cekic - Lamarre 3-0 (6, 10, 6)  
Bakic - Fickinger 3-0 (4, 9, 3)  
Balaban - Georges 3-0 (5, 5, 9)  
Dielissen - De Grox 3-0 (6, 8, 6)  
Cekic - Fickinger 3-0 (11, 3, 5)  
Bakic - Lamarre 3-2 (6, 5, -8, -9, 4)  
**Echternach - Hostert..... 5-5**  
Ciociu - Joannes 3-0 (9, 10, 7)  
Dadechin - Janssens 3-2 (9, 9, -4, -0, 8)  
De Sousa - Decker 3-0 (5, 4, 4)  
Kubica - Heow 2-3 (4, 8, -7, -6, 5)  
Ciociu - Janssens 1-3 (10, -4, -10, -8)  
Dadechin - Joannes 0-3 (-10, -9, -9)  
De Sousa - Heow 2-3 (-9, -8, 5, 7, -10)  
Kubica - Decker 3-0 (6, 5, 9)  
Ciociu/De Sousa - Heow/Decker 3-0 (3, 8, 2)  
Dadechin/Kubica - Janssens/Joannes 1-3 (8, -9, -3, -10)  
**Classement :** 1. Howald 6 (2); 2. Ech- ternach 5 (2); 3. Berbourg 4 (2); 4. Dude- lange 4 (2); 5. Éiter-Waldbredimus 4 (2); 6. Rued 4 (2); 7. Hostert 3 (2); 8. Bascha- rage 2 (2)



Photo : jeff lahr/tageblatt

À l'image de Milosevic, qui prend ici à revers Kolaracny et Engeldinger, Strassen aura réussi à dominé Fentange.

# Strassen annonce la couleur

**NOVOTEL LIGUE (1<sup>re</sup> JOURNÉE)** En dominant le champion en titre, Strassen a parfaitement entamé sa saison.

Tout n'a pas été parfait dans la copie rendue par Strassen, hier, face à Fentange. Mais Ulf Quell pouvait savourait un succès difficile à décrocher mais ô combien prometteur face au double vainqueur Coupe-championnat Fentangeois. Mais à la différence de la saison dernière, cette fois la forteresse Fentangeoise souvent imprenable est tombée. Les Jaune et Noir avec leurs nouvelles recrues Gajin, Simic et Stutz ont mené la vie dure aux joueurs de Dragan Vujovic. Il y a quelques mois, le champion en titre avait déjà éprouvé pas mal de difficultés face à ce même adver- saire. L'entame de match est promet- teuse pour les visiteurs qui, par l'intermédiaire de Kolaracny et Ka- ranovic, font souffrir la réception strassenoise (4-6, puis 10-13). Comme d'habitude, grâce à de puissants coups, les deux atta- quants du VCF empiètent les points (15-21). Le tapis rouge du premier set se déroule pour Fentange qui doit cependant s'arracher pour le faire tomber dans sa besace (23-25). Les joueurs d'Ulf Quell se rebif- ent dès les premiers échanges du deuxième set. En chef de file, Stutz, Laevaert et Gajin envoient à leur tour des missiles et pilonnent la défense du VCF qui courbe petit à petit l'échine (9-5, puis 14-9). Pour finalement s'incliner logi- quement sur le score de 25-13. «On sent que l'équipe est en- core en rodage. Il s'agit pour nous de corriger rapidement la relation passeur-attaquant d'un point de vue tactique plus que technique. C'est ce qui explique

nos passages à vide sur certains bout de set», explique Dragan Vu- jovic. Mais quand la machine fen- tangeoise commence à toussoter, le coach sait trouver les mots né- cessaires pour redonner de la frai- cheur physique et de l'envie à son équipe.

➤ **Quell : «L'attitude des recrues m'a plu»**


L'entame du troisième set est marquée par des maladresses de part et d'autre. Peut-être la grosse débauche d'énergie laisse sur le parquet par les deux protagonistes au cours des deux premiers sets. À 12-15, Strassen n'arrive plus à trouver la solution pour bloquer le poste 4. Fentange en profite par ses artilleurs Kolaracny et Lomacz (17-20). Après avoir fait le plus dur, le champion conclut les dé- bats de ce set (21-25). À 1-2, on pense que les coéqui- piers de Lomacz vont de nouveau bomber le torse pour relancer la machine et boucler l'affaire en quatre sets. Mais, Strassen ne doute pas et sur ses terres a bien l'intention d'embarquer son op- posant dans un tie-break toujours aléatoire. «La réaction de l'équipe et l'attitude des recrues m'a plu. On n'a jamais rien lâ- ché et on a su retrouver un se- cond souffle pour aller chercher un cinquième set. C'est promet- teur pour la suite», analyse Ulf Quell. Et comme Fentange baisse légèrement le pied, Simic de plus en plus à l'aise au milieu de ses nouveaux coéquipiers en profite pour dérouler son jeu et offrir à ses attaquants de délicieux ballons (9-6, puis 17-11).

Les Fentangeois laissent passer leur chance et vont progressivement bais- ser pavillon face à la puissance re- trouvée de Strassen (25-22). Cela de- vient difficile pour le champion du Luxembourg que l'on sent proche de la sortie de route dès l'entame du tie- break (3-1, puis 5-2). S'il est difficile de sortir une individualité dans ce dernier acte, le spectacle sur le pa- rquet est à la hauteur avec des points âprement disputés comme celui de Stutz qui permet à Strassen de virer en tête au changement de côté (8-6). Un contre de Lentz, une balle flot- tante de Laevaert envoie tout douce- ment les gars d'Ulf Quell vers un pre- mier succès de prestige (13-8). C'est finalement Simic qui conclut les dé- bats d'un service gagnant en bout de ligne (15-8). Avec ce que l'on a vu en- tre ces deux formations, le cham- pionnat risque cette saison d'être longtemps indécis. C'est aussi l'avis de Tim Laevaert : «Avec Bertrange, Esch qui ont également bien re- cruté le titre va être difficile à aller chercher.» Mais de cela, on peut se réjouir pour la Novotel-Ligue.

Gilles Tarral

## LES RÉSULTATS

**Messieurs (1<sup>re</sup> journée)**  
Walfer - Belair ..... 2-3  
(25-18, 25-22, 21-25, 22-25, 8-15)  
Diekirch Lorentzweiler ..... 3-1  
(25-23, 23-25, 25-19, 25-21)  
Strassen - Fentange..... 3-2  
(23-25, 25-13, 21-25, 25-22, 15-8)  
Bertrange - Esch ..... 3-1  
(18-25, 25-19, 25-16, 25-23)  
**Classement :** 1. Bertrange 3 (1); 2. Die- kirch 3 (1); 3. Strassen 2 (1); 4. Belair 2 (1); 5. Walfer 1 (1); 6. Fentange 1 (1); 7. Lorentzweiler 0 (1); 8. Esch 0 (1)  
**Dames (1<sup>re</sup> journée)**  
Walfer - Echternach ..... 3-0  
(25-12, 25-19, 25-16)  
Diekirch - Mamer ..... 3-0  
(25-11, 25-12, 25-13)  
Strassen - Pétange..... 0-3  
(20-25, 23-25, 17-25)  
GYM - Steinfart ..... 3-1  
(21-25, 25-22, 25-18, 26-24)  
**Classement :** 1. Diekirch 3 (1); 2. Wal- fer 3 (1); 3. Pétange 3 (1); 4. GYM 3 (1); 5. Steinfart 0 (1); 6. Strassen 0 (1); 7. Echternach 0 (1); 8. Mamer 0 (1)



### STRASSEN - FENTANGE 3-2

Complexe sportif. Arbitrage de MM. Messeric et Camerin. Une centaine de spectateurs.  
Les sets : 23-25 (27'), 25-13 (21'), 21-25 (24'), 25-22 (26'), 15-8 (14').  
**STRASSEN :** Dobre, Gajin, Kuchar, Laevaert, Lentz, Milanov, Milosevic, Schmitt, Simic, Stutz. Libéro : De Castro.  
**FENTANGE :** Engeldinger, Karanovic, Kolaracny, Lomacz, Sinanovic, Theis, P. Vujovic, Wirtz, Nikolic. Libéros : Besch, Niel.

